

# Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

<b>Bezugspreis mit Postversendung:</b> Ganzjährig . . . . . S 14.60 Halbjährig . . . . . „ 7.30 Vierteljährig . . . . . „ 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	<b>Schriftleitung und Verwaltung:</b> Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. <b>Ankündigungen (Inserate)</b> werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachsch. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: <b>Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</b>	<b>Preise bei Abholung:</b> Ganzjährig . . . . . S 14.— Halbjährig . . . . . „ 7.— Vierteljährig . . . . . „ 3.60 Einzelpreis 30 Groschen.
---	--	--

Folge 9

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 2. März 1934

49. Jahrgang

## Politische Uebersicht.

### Deutschösterreich.

Wie verlautet, wird in der nächsten Woche eine Verordnung der Bundesregierung erscheinen, die die staatliche Zusammenfassung der Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren zwecks Erziehung im vaterländischen Geiste regelt. Alle Jugendlichen vom 14. bis 18. Lebensjahre werden dazu verhalten werden, monatlich an ein bis zwei „vaterländischen Übungen“ teilzunehmen. Von der Verordnung werden alle Organisationen, die sich mit der körperlichen und geistigen Erziehung der Jugend beschäftigen, erfasst werden. In Wien werden von dieser neuen staatlichen Jugendorganisation rund 80.000 Jugendliche erfasst werden.

Amtlich wird verlautbart: Der Ministerrat vom 28. Februar, der unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers Doktor Dollfuß tagte, nahm einen ausführlichen Bericht des Bundesministers für Finanzen entgegen, der sich mit der Frage der Ausprägung und Ausgabe neuer Scheidemünzen befahte. Es wurde eine Verordnung genehmigt, die die Ausgabe von Fünfschillingstücken in Silber an Stelle der Fünfschillingbantnoten zum Gegenstand hat. Des Weiteren befahte sich der Ministerrat eingehend mit der Frage der Gewerkschaften und der auf diesem Gebiet erforderlichen Regelungen.

Bundesführer Starheimberg hat dem Vertreter des „Petit Parisienne“ ein Interview gewährt, in dem er den neuen österreichischen Staat folgendermaßen definierte: Autoritär, korporativ und christlich. Dies komme dem Faschismus gleich. Aber der neue Staat wird vor allem spezifisch österreichisch sein. Mit Deutschland wolle Österreich eine Einigung auf der Grundlage seiner völligen Unabhängigkeit. Bezüglich der Juden erklärte Starheimberg, Österreich wolle sie nicht ausmerzen, aber es wolle sich vor ihrer Vorherrschaft schützen. Was den Glauben betrifft, sagte Starheimberg, sind wir gläubige Katholiken. Der Katholizismus ist nicht nur unser Glaube, sondern auch unser politisches System. Schließlich erklärte Fürst Starheimberg, er glaube, daß eine wirtschaftliche Verbindung mit Ungarn und Italien gesucht werden müsse. Es gebe in Österreich nur eine Alternative: die Heimwehr oder die Nationalsozialisten.

Unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß fand dieser Tage ein Ministerrat statt, in dem nach Erledigung der laufenden Angelegenheiten eine Verordnung genehmigt wurde, mit der die Rechtswirksamkeit von Kollektivverträgen mit land- und forstwirtschaftlichen Arbeitnehmern, die auf Arbeitnehmerseite von Berufsvereinigungen abgeschlossen wurden, die nach dem 12. Februar d. J. durch behördliche Verfügung aufgelöst worden sind, gesichert wird. Ferner wurde beschlossen, den im Bundesvoranschlag für 1934 festgesetzten Stand von 18.300 Mannschaften des Bundesheeres auf 20.000 zu erhöhen. Durch eine weitere Verordnung wird der § 206 des Allgemeinen Berggesetzes dahin abgeändert, daß der Bergbauunternehmer verpflichtet wird, den Lohn seinen Aufsehern wenigstens monatlich und seinen Arbeitern wenigstens halbmonatlich auszuzahlen. Der Ministerrat beschloß ferner eine Verordnung betreffend die vorzeitige Tilgung der auf Kronen lautenden österreichischen Losanleihe vom Jahre 1920. Schließlich wurde eine Verordnung genehmigt, die dem Ausschneiden der auf Grund sozialdemokratischer Vorschläge gewählten Betriebsräte Rechnung trägt und für deren Ersatz in entsprechender Weise Vorsorge trifft, um die ungestörte Fortdauer der Funktion der Betriebsräte zu sichern. Ähnliche Maßnahmen wurden für die Besetzung der Einigungsämter und die Stellen der Beisitzer bei den Gewerbegerichten getroffen.

Der französische Senat hat das französisch-österreichische Holzpräferenzabkommen genehmigt, wodurch dieses Abkommen endgültig in Kraft tritt. Wie verlautet, bezieht sich die Präferenz auf eine Menge von 15.000 Waggons, sie beträgt 5 Franken per hundert Kilogramm oder 500 Franken per Waggon. Die österreichische Holzlieferung nach Frankreich hat im Jahre 1933 rund 7200 Waggons (bei einem Gesamtexport von 98.000 Waggons) betragen. Eine volle Ausnutzung der Präferenz würde sich demnach ungefähr auf die doppelte Menge der vorjährigen Holzlieferungen nach Frankreich erstrecken. Man muß aber bedenken, daß die österreichische Holzlieferung nach Frankreich im Jahre 1933 um 4450

Waggons kleiner war als 1932. Die nunmehrige Holzpräferenz ist schon in einem Vertrage vor ungefähr fünf Vierteljahren vereinbart worden. Die Inkraftsetzung verzögerte sich jedoch infolge des parlamentarischen Widerstandes des französischen Waldbesitzes. Erst der Regierung Doumergue, die eine starke Autorität im Lande besitzt, gelang es, das Abkommen durchzubringen.

### Deutsches Reich.

Nun ist die deutsche Front an der Saargebiet geschlossen. Während in Genf sich die Diplomaten noch bemühen, in Ausschüßungen die im Mai bevorstehenden Verhandlungen des Völkerbundrates über die Abstimmung im Saargebiet vorzubereiten, die bei manchen nicht den Zweck der Sicherung und Ordnung, sondern den der Beeinflussung haben sollen, hat sich im Saargebiet ein politischer Umschwung vollzogen, mit dem die deutsche Saarbevölkerung über alles hinweggehen wird, was man ihr noch an Schranken bei der Vorbereitung der Abstimmung entgegenstellen kann. Mit dem 1. März sind alle saarländischen Parteien in der „Deutschen Front an der Saar“ aufgegangen.

In einer revolutionären Feierstunde, die im Berliner Sportpalast zu Ehren der Standarte VIII stattfand, welche die erste Berliner Sturmabteilung war, sagte Dr. Goebbels: Diese einfachen Männer des Volkes haben ein Reich erobert, das zweitausend Jahre lang deutscher Traum war. Wenn ich heute höre, daß alte Parteigenossen und S.M.-Männer in den Ämtern und Behörden seien, obwohl sie keine Examina abgelegt hätten, dann muß ich schon sagen, daß, während die Stubenhocker ihre Examina ablegten, wir das Reich gerettet haben. Und hätten wir das Reich nicht gerettet, wären auch die Examina zu nichts nütze gewesen. Weiter sagte Dr. Goebbels: Wir stehen noch immer am Anfang der großen Umwälzung, die unser Ziel gewesen ist. Das Leichtere liegt hinter uns, das Schwerere noch vor uns.

Das Reichstabinett verabschiedete ein Gesetz über die Feiertage. Darnach ist der „Nationalfeiertag des deutschen Volkes“ der 1. Mai. Der fünfte Sonntag vor Ostern ist „Heldengedenktag“, der erste Sonntag nach Michaelis „Erntedanktag“. Außer den genannten nationalen Feiertagen und den Sonntagen sind Feiertage der Neujahrstag, der Karfreitag, der Ostermontag, der Himmelfahrtstag, der Pfingstmontag, der Bußtag am Mittwoch vor dem letzten Trinitatis-Sonntag und der erste und der zweite Weihnachtstag. In Gegenden mit überwiegend evangelischer Bevölkerung ist der Reformationsstag, in solchen mit überwiegend katholischer Bevölkerung der Fronleichnamstag entsprechend der bisherigen Übung gesetzlicher Feiertag.

### Ungarn.

Wie die ungarischen Blätter melden, reist Graf Bethlen in den ersten Märztagen nach Rom. Diese römischen Besprechungen Bethlens, der der Schöpfer des italienisch-ungarischen Freundschaftspaktes vom Jahre 1927 sei, hätten als Vorläufer der Dreierbesprechung zwischen Mussolini, Gömbös und Dollfuß zu gelten, die bekanntlich um den 20. März in Rom stattfinden soll. Man gewinnt übrigens aus bisherigen Äußerungen über diese Dreierkonferenz den Eindruck, als wollten die drei Länder sich in Rom dahin verständigen, sowohl in wirtschaftlichen als auch in politischen Angelegenheiten und auch in der mitteleuropäischen Frage nur gemeinsam, nach vorhergegangener einverständlicher Aussprache, vorzugehen. In diesem Zusammenhang ist der Eifer bemerkenswert, den die offiziellen Budapest Blätter nach der Abreise Suvichs aufwenden, um den Beweis zu führen, daß in Budapest von „konkreten“ Plänen keine Rede gewesen sei, daß man als gute Freunde lediglich die beiderseitig interessierenden politischen und wirtschaftlichen Fragen durchberaten habe. Daß aber Ungarn sich bemühe, auch noch anderweitig Freunde zu gewinnen, sei nur ein weiterer Beweis seiner freundschaftlichen Gesinnung. Das stellt auch das offiziöse „Nacht- und Abendblatt“ erneut fest und fügt hinzu, an eine „Blockbildung“ sei niemals gedacht gewesen. Im übrigen drückt sich dieses Blatt aber auch bemerkenswert referiert über die geplante Reise Gömbös nach Rom aus und sagt, daß an diese Reise „keine weitergehenden Kombinationen“ geknüpft werden dürften. Es handle sich dabei nur um die regelmäßige Aussprache zwischen zwei befreundeten Ländern. Zudem stehe im Augenblick noch nicht einmal fest, ob

zu gleicher Zeit sich auch der österreichische Bundeskanzler nach Rom begeben werde.

### Polen.

Die Ratifizierungsurkunden über den deutsch-polnischen Vertrag sind nun ausgetauscht worden, womit der Vertrag in Kraft tritt. Außenminister Beck erklärte im Anschluß an den Austausch der Ratifizierungsurkunden des deutsch-polnischen Abkommens, er begrüße mit Befriedigung diesen letzten formellen Akt, der notwendig sei, um das Abkommen in Kraft zu setzen. Er sei überzeugt, daß Polen eine neue bessere Epoche in den Beziehungen zu Deutschland beginne. Mit besonderer Genugtuung sehe er in diesem diplomatischen Akte ein Beispiel für eine konstruktive Arbeit, die der pessimistischen Welle, welche sich leicht in der letzten Zeit in den internationalen Beziehungen ausbreite, entgegenstelle. Er sei überzeugt, daß der politische Gedanke des Marschalls Piłsudski, der in der polnischen Außenpolitik zum Ausdruck komme, eines der realsten Elemente des Friedens darstelle. In weiterer Folge dieses Vertrages ergab sich eine Änderung der Haltung der deutschen Fraktion im polnischen Senat. Der Führer dieser Fraktion, Dr. P a n t, gab die aussehens-erregende Erklärung ab, daß die Deutschen in Polen im Hinblick auf die durch den Abschluß des deutsch-polnischen Verständigungsabkommens veränderte Lage ihr Verhältnis zum polnischen Staat und polnischen Volk neu zu regeln beabsichtigten, und zwar auf der Grundlage der Zusammenarbeit. Als Zeichen dafür werde die deutsche Fraktion im Senate für den Haushaltsstimmen. Diese Erklärung des deutschen Führers wird von der polnischen Presse stark unterstrichen, denn es ist das erstmalige seit einer Reihe von Jahren, daß die deutsche Fraktion für den polnischen Staatshaushalt stimmt.

### Schweiz.

Der Vorsteher des eidgenössischen Militärdepartements, Bundesrat Minger, hielt in Schaffhausen eine vielbeachtete Rede über die schweizerische Landesverteidigung. Er bezeichnete es als höchste Pflicht der Schweiz, so weit zu rüsten, daß das Land auch in einem eventuellen neuen europäischen Krieg seinen Frieden wahren könne. Jedes Durchmarschgesuch würde von der Schweiz mit Entrüstung zurückgewiesen werden. Auf die Ereignisse in Österreich anspielend, erklärte Minger: „Wir wollen uns unsere bewaffnete Macht so stark erhalten, daß jedermann vom Anfang an die Lust verliert, ihr eine andere bewaffnete Truppe entgegenzustellen. Der Marxismus ist international erledigt. In einem Lande allein kann der Marxismus nicht verwirklicht werden.“ Die Kommunisten müßten nach der Annahme des schweizerischen Ordnungsgesetzes ihr Programm gehörig ändern, da sonst diese Partei verboten werden müßte.

### Frankreich.

Es scheint, daß sich Ministerpräsident Doumergue doch durchsetzt. So hat er ein Notverordnungsrecht von der Kammer erhalten, das ihm bedeutende Rechte zum Ausgleich des Budgets einräumt. Das Budget selbst wurde in der Kammer mit 469 gegen 123 Stimmen verabschiedet. Der Haushalt für 1934 stellt sich wie folgt: Einnahmen 48.477.000.000 Franken, Ausgaben 48.418.000.000 Franken. Theoretisch ist also ein Überschuss von 59 Millionen Franken vorhanden. Durch die Vollmachten, die die Kammer der Regierung erteilt hat, ist diese ermächtigt, für den Fall eines Einnahmerückganges neue Streichungen am Ausgabenhaushalt vorzunehmen, um das Gleichgewicht sicherzustellen. Auch im Senat dürfte das Budget glatt erledigt werden.

### Belgien.

Der neue König, Leopold III., hat den Thron bestiegen. Bei der Thronbesteigung, bei der auch die neue Königin Astrid erschienen war, hielt der König seine erste Thronrede. In dieser, die der König ebenso wie den Eid in französischer und flämischer Sprache hielt, brachte der neue Herrscher seine Rührung über die ungezählte Teilnahme des Auslandes an der Trauer Belgiens zum Ausdruck. Er erklärte sodann, daß er eine feierliche Verpflichtung übernehme, die den Vertrauenspakt zwischen dem Herrscher und der Nation befestige, wobei er sich durch das Beispiel seiner drei großen Vorgänger leiten lasse. Nach der Tradition, sagte er, steht die belgische Dynastie im Dienste der Nation. Die Hingegenheit an die öffentliche Sache war immer seit dem Begründer der Dynastie das Kennzeichen der monarchistischen Einrichtung. Die Unab-

hängigkeit des Landes und die Unverletzlichkeit des belgischen Gebietes sind voneinander nicht zu trennen und die unteilbare und unabhängige nationale Einheit Belgiens ist ein geschichtlicher Faktor des europäischen Gleichgewichtes. Belgien wird auch weiterhin an der Organisation des Friedens teilnehmen, es ist aber nach wie vor zu allen Opfern entschlossen, um seinen Boden und seine Freiheit zu schützen.

**Loyalitätskundgebung der Bezirkshauptmänner Niederösterreichs.**

Landeshauptmannstellvertreter Baar erhielt namens der Vereinigung der Bezirkshauptmänner Niederösterreichs zu seiner Bestellung ein Handschreiben des Obmannes dieser Vereinigung, Hofrates und Bezirkshauptmannes von Amstetten, Alphons Krzyzaczek, welcher ihn in warmen Worten namens der Vereinigung begrüßt und die Versicherung ausspricht, daß die Bezirkshauptmänner Niederösterreichs ihn stets im Geiste altösterreichischer Tradition und Loyalität unterstützen werden. Der Landeshauptmannstellvertreter hat in einem längeren Schreiben seiner Freude und Genugtuung über diesen Schritt Ausdruck verliehen.

**Rein ländliche Gemeinden.**

Mit den Verordnungen des Bundesministers für soziale Verwaltung vom 26. Jänner 1924, B.G.BI. Nr. 30, vom 18. September 1926, B.G.BI. Nr. 278, und vom 8. Jänner 1929, B.G.BI. Nr. 23, wurden nachstehende Gemeinden des pol. Bezirkes Amstetten als rein ländlich bestimmt: Auhöberg, Althartsberg, Ardagger Stift, Auhöbarn Dorf, Au, Bubendorf, Erl, Kirnberg, Kollmitzberg, Kornberg, Krenstetten, Weilersdorf, Mitterhausleiten, Niederhausleiten a. d. Ybbs, Oberaschbach, Ob, Prolling, St. Johann in Engtletten, St. Leonhard am Wald, St. Michael am Brudbach, Sindelburg, Stefanshart, Weistrach, Windhag, Wolfsbach und Zell-Neuberg.

**Autobus mit 25 Schifahrern abgestürzt.**

Am 25. Feber gegen 6 Uhr früh ist auf der Bundesstraße bei Kleinreifling ein mit 25 Schifahrern besetzter Autobus aus Amstetten infolge Vereisung der Straße ungefähr 13 Meter tief abgestürzt. Sämtliche Insassen stürzten mit dem Kraftwagen in die Tiefe, kamen aber wie durch ein Wunder mit nur ganz geringfügigen Hautabschürfungen davon. Der Chauffeur hatte den Wagen über den sogenannten Sappenhackerberg steuern wollen. Als er aber den Berg anfuhr, vermochten die Räder des Autos trotz der Gleitschuhketten auf dem spiegelglatten Eis keinen Halt zu fassen und der Kraftwagen glitt nach rückwärts und stürzte ab. Sämtliche Fahrgäste konnten sich nach dem Unfall nach Kleinreifling begeben und setzten von dort aus die Schitour fort.

**Was geschieht mit den „Naturfreunde“-Schutzhäusern?**

Durch die behördliche Auflösung des Arbeitertouristenvereins „Die Naturfreunde“ sind dessen Schutzhütten herrenlos geworden. Mit Zustimmung zahlreicher touristischer Vereinigungen hat nunmehr der „Deutsche und Österreichische Alpenverein“ an das Bundeskanzleramt eine Eingabe gerichtet, worin er sich bereit erklärt, die Schutzhäuser und das gesamte Inventar bis zur gesetzlichen Regelung der ganzen Angelegenheit in Verwaltung zu nehmen. Der Deutsche und Österreichische Alpenverein ging von der Auffassung aus, daß es sich bei den Schutzhütten und Einrich-

**Stockholm.**

(Ing. Hugo Scherbaum.)  
(Schluß.)

Reichhaltig und äußerst mannigfaltig sind die archäologischen Sammlungen und die Abteilungen für das Kunstgewerbe. Ein strahlender Sonntagsmorgen in Stockholm, der Mälarkönigin! Die schönen, ausgedehnten Parkanlagen von Haga nahmen uns freundlich auf. Uralte Baumriesen beschatteten die Wege, erquickende Morgenluft stärkte Körper und Seele. Fröhlicher Vogelgesang erklang zum Preise der Schöpfung. Die dort nunmehr in stiller Einsamkeit stehenden Gebäude erinnern an die Geschichte des früheren schwedischen Königshauses, besonders an Gustav den Dritten, der auch Gustav der Bezaubernde genannt wurde; er förderte Wissenschaft und Kunst, besondere Vorliebe brachte er der Dichtkunst, der Musik und der Schauspielkunst entgegen. In seiner Außen- und Innenpolitik war er weniger glücklich; er fiel einer Verschwörung im Jahre 1792 zum Opfer; gelegentlich eines Maskenballes wurde er erschossen. Stundenlang wanderten wir in den reizenden Anlagen, die den Stadtbewohnern reichliche Gelegenheit zur Erholung bieten. In den Nachmittagsstunden des so schönen Sonntags besichtigten wir das Königinnenloß Drottningholm. Am Landungsplatz herrschte ein reges Treiben. Das zur Abfahrt bereit liegende Schiff war nicht in der Lage alle zahlungsfähigen aufzunehmen; ein zweiter Dampfer kam zur Stelle. Es herrschte keinerlei Gedränge, denn der Schwede ist in seiner angeborenen Höflichkeit jederzeit entgegenkommend und fügt sich ohne Widerrede in die getroffenen Anordnungen. Paarweise gelangten wir auf das Schiff. Diese Fahrt zeigte uns so recht, wie das schwedische Volk nach der schweren Wohenarbeit seine freien Stunden verbringt. An beiden Ufern allüberall wo Platz zur Verfügung stand, waren Badelustige. Sonne, Licht, Luft und Wasser in der herrlichen freien Gottesnatur spenden Erholung, Kraft und Gesundheit. Die Fahrt führt uns in den Mälarsee mit all seiner mannigfaltigen Schönheit; in 45 Minuten sind wir am Ziele. Das Schloß Drottningholm war mit Besuchern überfüllt. Aber die prunkvolle Ausstattung der Räume will ich nicht berichten; aber eines Saales muß ich gedenken. König Oskar der Zweite, ein Zeitgenosse unseres österreichischen Kaisers Franz Josef des Ersten, hat in demselben von den Staatsoberhäuptern Europas, die gleichzeitig mit ihm regierten, lebensgroße Bilder im königlichen Schmucke oder in glänzenden Uniformen angeordnet. Ein schönes Bild der Kaiserin Elisabeth von Österreich fiel uns besonders auf. Die edlen Züge der Kaiserin sind meisterhaft wiedergegeben und mahnen an das still ertragene Leid dieser Frau. Der Park des Schlosses erinnert an die Anlagen des bayrischen Königsschlosses von Herrschenssee oder an jene von

**Zum 4. März.**

**Deutschböhmerland.**

Es ist, als hätte Gottes Hand verzagt von dir gelassen. Wir aber wollen, Böhmerland, In Troz und Mut dich fassen.

In deine Erde erzverkrallt, Wir wollen wurzelnd bleiben, Von dir soll nimmer die Gewalt Der Menschen uns vertreiben.

Und ob uns auch die falsche Welt, Mit Lug und schänden Schlingen, Mit rohen Waffen hält umstellt, Den Geist kann keiner zwingen.

O deutsche Heimat, schlicht und echt, Noch ringst du schwer in Banden; Allein an deinem reinen Recht, Bricht die Gewalt zu schanden.

Du wachst dich eifern in der Not, Zur Kraft wird dir die Wunde, Und deine Sterne sind nicht tot; Sie harren deiner Stunde.

Hans Wasklik.

tungen der „Naturfreunde“ um Volksvermögen handle, das im Interesse der Touristik und des Fremdenverkehrs gepflegt und kontrolliert werden müsse. Zudem müssen bereits jetzt die nötigen Vorbereitungen für den Touristenverkehr im Sommer getroffen werden. Bis jetzt ist in dieser Angelegenheit noch keine Entscheidung getroffen worden. Nichtsdestoweniger erwartet man in touristischen Kreisen, daß die Regierung auch diese Sache ehestens regeln wird.

**Ausgabe von Fünfschilling-Münzen.**

Wien, 1. März. Die bereits angekündigte Verordnung bezüglich der Münzreform wurde gestern im Ministerrat beschlossen.

Nach ihr werden nunmehr Silbermünzen zu fünf Schilling ausgeprägt werden. Hingegen werden die Banknoten zu fünf Schilling allmählich eingezogen werden. Die jetzt umlaufenden Silbermünzen zu 1/2 Schilling und 1 Schilling werden durch Münzen zum gleichen Nennwert aus Kupfernickel, dem gleichen Metall wie die Zehngroschenstücke, ersetzt. Um der Fünfschillingmünze ein besseres Aussehen zu geben, beträgt das Mischverhältnis 835 Tausendteile Silber und 165 Tausendteile Kupfer, während die derzeitigen Scheidemünzen aus Silber nur 640 Tausendteile edles Metall enthalten, eine Zusammensetzung, die in Zukunft nur mehr bei den als Geschichtsmünze aufrechterhaltenen Zweischillingmünzen in Betracht kommen soll. Die Ein-, Zwei-, Fünf- und Zehngroschenstücke bleiben unverändert. Die Fünziggroschenstücke sollen bei einem Durchmesser von 24 Millimetern in Zukunft 5,5 Gramm schwer sein, das Gewicht der Fünfschillingstücke wird 7 Gramm, der Durchmesser 26 Millimeter betragen.

Die Ausführung des Münzprogramms wird sich auf etwa zwei Jahre verteilen, da die Erzeugung der alten Münzen durch neue nur allmählich erfolgen kann. Die Ausgabe der ersten Stücke der neuen Münze dürfte im Juni erfolgen.

**Die Wiener Frühjahrmesse.**

In der Zeit vom 11. bis 18. März findet die Wiener Frühjahrmesse statt. Die Besichtigung dieser großen inter-

Schönbrunn; auch im Norden war das Vorbild von Versailles richtunggebend. Bronzestatuen von hohem künstlerischen Wert zieren die Alleen und den großen Brunnen des Parks. Die Geschichte sagt uns, daß diese Kunstwerke des Bronzegusses einst in dem Park des Herzogs von Friedland in Böhmen standen. Während des dreißigjährigen Krieges wurden diese kunstvollen Gebilde nach dem Norden gebracht.

Die Rückfahrt nach der Stadt bot wiederum ein zauberhaft schönes Bild der Mittsommernacht.

Am nächsten Tage besichtigten wir das neue Stadthaus unmittelbar am Seeufer; dieses Repräsentationsgebäude zählt zu den schönsten Schöpfungen der neuen Architektur Schwedens. Umgeben von zierlichen blumenreichen Gartenanlagen wirkt das imposante Gebäude mit dem stattlichen Turm umso eindrucksvoller, als die Fluten des Mälarsees das prächtige Spiegelbild dem staunenden Blicke zeigen.

Vom Stadthause führte unser Weg zur deutschen Kirche Sankt Gertraud. Über dem Eingang steht in deutschen Lettern: „Fürchtet Gott, ehret den König!“ Herrliche Glasmalereien geben dem Innenraum eine mystische Beleuchtung; die Innenausstattung zeigt prächtige Holzskulpturen; besonders kunstvoll ist die Kanzel in Ebenholz und Marmor ausgeführt.

Wir besichtigten ferner die Storkyrkan Sankt Nikolai; in derselben steht die abenteuerliche Bronzegruppe Sankt Georg und der Drache. Auch diese Kirche schmücken zahlreiche historische Erinnerungen, schöne Kunstschmiedearbeiten und Altarbilder. Eine Nachbildung der Georgsgruppe steht auf dem Platz Köpmantorget.

In der Königsstraße stehen als Zeichen der modernen Architektur zwei Hochhäuser oder Wolkenkratzer. Der elektrische Aufzug gleitet rasch die achtzehn Stockwerke hinauf und herunter. Von der Hochfläche der Gebäude hat man eine entzückende Rundsicht über die Hauptstadt und deren malerische Umgebung. Im obersten Stockwerk ist das Wolkenkratzer-Restaurant untergebracht, das von den Fremden sehr stark besucht wird.

Rein Besucher Stockholms wird die Besichtigung der Anlagen von Stanken, des schwedischen Freilichtmuseums, versäumen. Dieses lehrt in anschaulicher Weise die gesamte kulturhistorische Entwicklung Schwedens und zeigt die Tier-, Pflanzen- und Mineralwelt des Landes. Aber auch das große Nordische Museum auf der Tiergarteninsel wird jeden fesseln. Zwei ernste Säge stehen in schwedischer Sprache an der Längsseite des Gebäudes: „Von den Vätern ist es gekommen, zu den Söhnen soll es gehen, solange noch junge Herzen im Norden schlagen.“ Die Zeit mag kommen, wo all unser Gold nicht hinreicht, darzustellen, was früher gewesen ist.

Stanken gibt ein anschaulich Bild des großen Landes; hier ist wohl alles dargestellt, was auf die Entwicklung des schwedischen Volkes, auf Sitten und Gebräuche und Leistungen des

nationalen Warenmusterschau ist heuer besonders reichhaltig, da sich nicht nur die österreichische Erzeugung, sondern auch weite Wirtschaftskreise des Auslandes zu einer zuverlässigen Beurteilung der Weltwirtschaftslage und insbesondere der österreichischen Verhältnisse bekennen. Die Tatsache, daß sich neben den übrigen 19 ausländischen Staaten, die mit ihren Erzeugnissen in den 32 Branchengruppen vertreten sind, sowohl die britische als auch die ungarische Regierung entschlossen haben, die Wiener Messe erstmalig mit repräsentativen Ausstellungen ihrer nationalen Produktion zu beschicken, beweist die lebhafteste Aufmerksamkeit, die seitens des Auslandes der Entwicklung der österreichischen Wirtschaft entgegengebracht wird. Entgegen allen anders lautenden Meldungen wird darauf hingewiesen, daß dank den tatkräftigen Maßnahmen der Regierung das Leben in Österreich wieder völlig seinen gewohnten Gang nimmt und daß von keiner wie immer gearteten Seite Ruhestörungen zu gewärtigen sind. Es muß ferner betont werden, daß die in Wien weilenden Fremden nicht einmal während der unruhigen Tage irgend einer Belästigung oder gar Gefahr ausgesetzt gewesen sind, sodas die Messebesucher auf einen völlig ungestörten und normalen Aufenthalt mit Gewißheit rechnen können. Die Besucher der Wiener Messe genießen auch heuer wieder namhafte Reiseerleichterungen und Fahrpreisermäßigungen auf den österreichischen und ausländischen Bahnen.

**Von den Bundesbahnen.**

Im Bereiche der Linzer Direktion wurden ernannt: Oberrevident Otto Schröcksnadel, Vorstand des Bahnhofes Pöchlarn, zum Vorstand des Bahnhofes St. Valentin; Oberrevident Franz Schestuber, Vorstand des Bahnhofes Scheibbs, zum Vorstand des Bahnhofes Pöchlarn.

Beretzt wurden: August Heeger, Revident, Bahnhof Pöchlarn, zum Bahnhof Lambach; Ing. Franz Pfister, Baurat, Streckenleitung Kirchdorf, zur Streckenleitung Steyr; Johann König, Assistent, Heizhausleitung Amstetten, unter Betrauung als Leiter zur Heizhausnebenstelle Bischofsdorf; Werner Schnepf, Fahrdienstleiter, Bahnhof Frohnleiten, zum Bahnhof Selztal; Karl Populorum, technischer Verwaltungsbeamter, Streckenleitung Selztal, zur Streckenleitung Waidhofen a. d. Y.; Roman Schwegler, Adjunkt, Bahnhof St. Peter-Seitenstetten, zum Bahnhof Freistadt in Oberösterreich; Franz Kemez, Assistent, Bahnhof Braunau a. J., zum Bahnhof St. Peter-Seitenstetten; Rudolf Wächel, Assistent, Bahnhof Lunz a. S., zum Bahnhof Schladming; Josef Wallner, Assistent, Bahnhof Pöchlarn, zum Bahnhof Lunz a. S.; Franz Ambros, Revident, Streckenleitung Melk, zur Streckenleitung Wien-Dt.; Anton Gumpold, Adjunkt, Streckenleitung Selztal, zur Streckenleitung Steyr (Dienstort Freistadt in Oberösterreich); Emmerich Berdnik, Bahnmeister, Streckenleitung Melk, zur Streckenleitung Bad Ischl; Karl Hinterer, Bahnmeister, Streckenleitung Waidhofen a. d. Ybbs, zur Streckenleitung Selztal (Dienstort Eben i. P.); Johann Schredt, Bahnmeister, Streckenleitung Kirchdorf, zur Streckenleitung Linz I (Dienstort St. Peter-Seitenstetten); Engelbert Welker, Adjunkt, Heizhausnebenstelle St. Valentin, zur Heizhausleitung Amstetten; Franz Rager, Assistent, Heizhausnebenstelle Wels, zur Heizhausnebenstelle St. Valentin; Johann Brunner, Zugführer, Bahnhof Linz, zum Bahnhof Amstetten.

Hausfleißes Bezug hat. Siedlungen aus Lappland und aus anderen Bezirken sind aufgebaut. Unerwartete Inneneinrichtungen der bäuerlichen Wohnungen aus den nördlichen Teilen Schwedens sind zu sehen mit allen Arbeitsvorrichtungen. Die malerischen Volkstrachten, Kinderpiele und Tänze werden auf Freilichtbühnen vorgeführt. Tiergärten zeigen den zoologischen Reichtum Schwedens bis in die Regionen des Eismeres. Die vorzüglichen Eisenerze der verschiedenen Distrikte werden in Form von Felsstücken gezeigt. Stanken ist Schweden im Kleinen; die Besichtigung dieser großartigen Anordnungen ist lehrreich und unterhaltend zugleich. In der großangelegten Freilichtbühne konnten wir das Volksstück von Selma Lagerlöf: „En Herrgardslagan“ („Eine Herrenhoffage“) sehen.

Eine Neuschöpfung Stockholms ist auch das Konzerthaus. Das schwedische Volk liebt eine gute Musik und pflegt mit Liebe den Gesang, wie es auch in der Blumenpflege ganz hervorragendes leistet.

Die Hauptstadt Schwedens bietet noch viel des Sehenswerten; Industrie und Gewerbe sind rüstig tätig, um im Verein mit der technischen Wissenschaft die Produktion des Landes zu heben; ein reger Handel, ein starker Verkehr bringt pulstierendes Leben in das Herz von Schweden.

Der Gesamteindruck, den die nordische Hauptstadt auf uns machte, ist: Hier herrscht peinliche Ordnung, ein arbeitstüchtiges Volk, begünstigt durch die geschichtliche Entwicklung des Staates in den vergangenen Jahrhunderten bis zum heutigen Tage, weiß, dem Klima des Landes angepaßt, so zu leben, daß seine Gesundheit und damit seine Entwicklung gut behütet ist. Kunst und Natur, Mensch und Schöpfung haben in Stockholm harmonisch zusammengewirkt, um dem nordischen Staate eine würdige, wunderschön gelegene Hauptstadt zu geben.

Das schwedische Volk konnte sich günstig entwickeln; wenn auch die nordische Lage dem Lande manchen Nachteil bringt. Schweden war seit dem Jahre 1814 als Staatsmacht an keinem kriegerischen Ereignis unmittelbar beteiligt; die Grundlagen der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung, die Gesundheit des Volkes an Körper und Seele wurden nicht so unbarmerzig und rücksichtslos erschüttert, wie dies in unserem Vaterlande in der Kriegs- und Nachkriegszeit erfolgte. Die Farben der schwedischen Flagge Blau und Gold (goldenes Kreuz auf blauem Grunde) möge dem tatkräftigen Volke als Sammelzeichen für gediegene Friedensarbeit dienen. Der Schwede deutet seine Farben symbolisch wie folgt: Das Blau bedeutet das Himmelszelt, das Gold bedeutet die Sonne.

Ein gültiges Geschick möge dem schwedischen Volke die goldene Sonne des Friedens stets erhalten!

# Vertliches aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

**\* Vermählung.** In Wien fand am Sonntag den 25. Feber 1934 die Vermählung des Herrn Gustav Pfeilinger, Tierarzt in Mariazell, mit Fräulein Annerl Schida, Tochter des Direktors der städtischen Elektrizitätswerke Herrn Albert Schida, statt. Dem jungen Paar unsere besten Glückwünsche!

**\* Schulanrichten.** Versetzt wurden: der prov. Volksschullehrer Alois Weber von Konradsheim nach Euratsfeld, der pers. def. Volksschullehrer Viktor Morais von Kleinprolling nach St. Valentin und der pers. def. Volksschullehrer Rupert Madlberger von Rosenau nach Waidhofen a. d. Ybbs (Hauptschule).

**\* Kreditverein der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs.** Da die für 24. Feber 1934 um 8 Uhr abends im Gasthose des Herrn Josef Kögl, Unterer Stadtplatz, angeordnete Vollversammlung nicht beschlussfähig war, wird diese am Samstag den 3. März im selben Gasthose um 8 Uhr abends abgehalten und ist diese laut den Vereinssatzungen ungeachtet der erscheinenden Mitgliederanzahl beschlussfähig. Näheres im Anzeigenteil.

**\* Errichtung eines Unterstützungsfonds.** 20.000 niederösterreich. Heimatshüter haben dem an sie anlässlich des Volksschulenaufstandes vom 11. bis 18. Feber 1934 ergangenen Rufe Folge geleistet. Viele Tausende dieser Braven haben ohne die nötige Kleidung, geschwächt durch jahrelange Arbeitslosigkeit und Not, ihr Leben in die Schanze geschlagen. Nur mit ihrer Hilfe war es möglich, den gefährlichen Aufstand rasch zu unterdrücken. Um für die Ärmsten der Armen in den Reihen des n.-ö. Heimatsschutzes eine Hilfestelle zu schaffen, wurde ein „Major Eduard von Baar-Fonds“ zur Unterstützung verwundeter und bedürftiger Heimatsschützer, deren Frauen und Kinder, Witwen und Waisen errichtet. Die Mittel für diesen Fonds werden durch Spenden und sonstige Zuwendungen aufgebracht. Die Verwaltung liegt in den Händen der Landesführung, zum Kurator wurde der Landesstaatsleiter Baumeister Seeger bestellt. Die jeweils einfließenden Spenden werden in der Presse veröffentlicht. Ein entsprechendes Postsparkassenkonto wurde eröffnet und sind Erlassgheine durch die Bezirksführung Waidhofen a. d. Y., Baukanzlei Seeger, zu beziehen. An Spenden ist bereits eingelaufen von der Firma Gebr. Kieß in Maisberg ein Betrag von S 1.000.—. Herzlichen Dank!

**\* Sparkasse Waidhofen a. d. Ybbs. — 80-jähriger Bestand.** Ende 1933 sind 80 Jahre verflossen, seit die Sparkasse Waidhofen a. d. Ybbs ihre für die Stadt sowohl als auch für die ganze Umgebung segensreiche Tätigkeit entfaltet hat. Die Sparkasse hat sich zu einem Kreditinstitut entwickelt, welches das allergrößte Vertrauen genießt und zu den größeren Sparkassen des Landes gezählt werden kann. Nach wie vor bleibt das Institut ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor, der sich seiner Aufgabe voll und ganz bewußt und bestrebt ist, den wirtschaftlichen Kreisen nach besten Kräften zu dienen und das Vertrauen zu rechtfertigen, welches dem Institut durch den langen Zeitraum entgegengebracht wurde. Die Sicherheit der Spareinlagen ist in jeder Hinsicht gewährleistet. Es besteht keine Kündigungsfrist, Spareinlagen können jederzeit in vollem Umfang behoben werden. Möge das segensreiche Unternehmen, welches vor zwei Menschenaltern durch einmütiges Zusammenstehen ins Werk gesetzt wurde, für die fernere Zukunft zum Wohle der Allgemeinheit blühen und gedeihen.

**\* Jugendaustausch 1934.** Für die Jugend im Alter zwischen 12 und 17 Jahren soll auch in diesem Jahre wieder eine Austauschmöglichkeit gesucht werden. In erster Linie soll die Stadt und der Freistaat Danzig hiefür in Betracht kommen. Die Fahrtkosten dorthin und zurück werden sich auf etwa 60 Schilling stellen. Für Mädchen soll auch ein Tausch nach Südtirol ermöglicht werden. Die diesbezüglichen Verhandlungen sind aber noch nicht abgeschlossen. Um über die Anzahl der Tauschkinder ein ungefähres Bild zu erhalten, mögen sich bis Mitte März jene Eltern, die ein Kind austauschen wollen, bei Herrn Karl Feilner, Lehrer an der Hauptschule in Waidhofen a. d. Ybbs melden, der in dieser Sache nähere Auskünfte erteilt. Weitere diesbezügliche Mitteilungen werden in diesem Blatte veröffentlicht.

schöne Ziel will der Deutsche Schulverein Südmärk auch durch die 19. Wertlotterie erreichen, für welche die Ziehung schon am 27. März stattfindet. Neben den drei ersten Haupttreffern im Werte von 10.000, 2.000 und 1.000 S, die auch auf Wunsch in Bargeld ablösbar sind, werden noch weitere 3820 Treffer im Werte von 100, 50, 25, 20, 10 und 5 S ausgelost, die aus Gebrauchs- und Wirtschaftsgegenständen bestehen. Lose zu 1 S sind erhältlich in der Papierhandlung Ellinger, in der Tabaktrafik Podhrasnik und bei allen Ausschußmitgliedern des Schulvereines Südmärk.

**\* Von den Feitergebnissen.** Auch in der vergangenen Woche wurde bei uns die Ruhe nicht mehr gestört. Die Schutzkorpsformationen halten den Wachdienst unverändert weiter aufrecht. Am 24. Februar gingen mit Lastkraftwagen zwei Marschkompagnien zu je 120 Mann des Waidhofener Heimatsschutzes von hier aus ab. Eine Kompagnie kam nach Oberösterreich und eine in das St. Pöltner Industriegebiet. Bei der Niederwerfung des Aufstandes in Steyr war u. a. auch eine Abteilung von 50 Mann des hiesigen Heimatsschutzes unter Kommandant Albert Herzog beteiligt. Bundesführer Starhemberg hat dieser Abteilung ob ihrer trefflichen Haltung den besonderen Dank persönlich ausgesprochen.

**\* Verkauf des Gasthofes zum „goldenen Hirschen“.** Der Gasthof „zum goldenen Hirschen“ am Unteren Stadtplatz, derzeitige Besitzer das Ehepaar Alois und Helene Köhler, Linz, wurde von Frau Maria Brandstetter, Gasthofsbesitzerwitwe, und Söhnen, durch Tausch und Kauf erworben. Der Gasthof ist derzeit an den Gastwirt Josef Kögl verpachtet. Die neuen Besitzer werden den Betrieb im Mai übernehmen.



## Fort mit Rumpel u. Bürste Schöne Deine Wäsche durch

# Persil

**\* Postausfolgung an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen.** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die allgemeine Postabholung an Sonntagen bzw. Feiertagen mit Bezug auf die Bestimmungen über die Sonntagsruhe während der vorgegebenen Zeit von 9 bis 10 und 11 bis 12 Uhr auf Zeitungen beschränkt ist. Parteien, welche auch ihre Briefsendungen regelmäßig in Empfang zu nehmen wünschen, haben hiefür, insoweit sie nicht ohnehin ein Fach besitzen, die mindeste Fachgebühr von S 1.50 pro Monat zu entrichten.

**\* Abenteuer auf dem Meeresgrund.** Dieser einzigartige Unterwasserfilm — der am Samstag den 3. März um 2, 1/5, 3/7 und 9 Uhr im Tonino Hieb zur Vorführung gelangt — fand bei Kritik und Publikum reichen Beifall. Es ist aber auch ein seltenes Erlebnis, in die Williamsjohsche Taucherglocke hinabzusteigen und von dort aus durch ein großes Schaufenster die von Scheinwerfern erhellt phantastisch reiche Tier- und Pflanzenwelt des Meeresgrundes zu erblicken, zum Teil sogar in natürlichen Farben. Dazu kommen abenteuerliche und spannende Erlebnisse der Expeditionsteilnehmer auf und unter dem Meere, die Bergung gigantischer Korallenbäume, die Untersuchung verunkelter Schiffswracks — alles in allem eine kinematographische Leistung, die nur einmal alle zehn Jahre gelingt. — Sonntag den 4. März um 2, 1/5, 3/7 und 9 Uhr: „Die Rosl vom Traunsee“. Ein Schlager-Ton-Lustspiel mit prachtvollen Aufnahmen aus dem Salzkammergut. Hauptdarsteller: Hans Stüwe, Hertha Worell, Erny Bos, Kurt Bessermann und Paul Otto.

**\* D.F.K. — Generalversammlung.** Der neue Ausschuß setzt sich wie folgt zusammen: Obmann Leopold Frießenegger, Obmannstellvertreter Leo Urban, Kassier Josef Trautmann, Schriftführer Wolfgang Georg Popper, Stellvertreter Georg Mikajto, Zeugwart Alfred Matauschek, Rechnungsprüfer Otmir Polak, Fritz Trummer. — (D.F.K.-Tanzschulabschlussabend.) Samstag den 3. ds. findet der bereits angekündigte Tanzabend mit Preistanzen bei Strunz statt. Beginn 8 Uhr.

**\* Abschied der Führerschule Reichenauehof.** Mit Sonntag den 4. März findet der Kurs zur Ausbildung und Einschulung zu technischen Leitern und Partieführern des staatlichen Arbeitsdienstes im Reichenauehof bei Waidhofen a. d. Ybbs sein Ende. In drei Monaten wurde ein sehr umfangreicher Lehrstoff technischer und administrativer Natur bewältigt, der nun die scheidenden Führer aspiranten zu tüchtigen und ihrer Verantwortung und Pflichten bewußten Männern herangebildet hat. Aus allen Bundesländern Österreichs und aus fast allen Arbeitslagern des Arbeitsdienstes, in denen die Leute seit dem Frühjahr 1933 praktisch gearbeitet haben und sich dort auch voll bewährten, wurden Arbeitsfreiwillige in diese Führerschule entsendet. Neben dem theoretischen Lehrstoff sollte ihnen durch Teilnahme an den Arbeiten der geplanten Verbreiterung bzw. teilweisen Umlegung der Bezirksstraße Waidhofen—Oberland Gelegenheit gegeben werden, unter Leitung von bestbewährten Praktikern sich auch praktisch auszubilden. Leider fehlten die Mittel, um diese ursprünglich geplante Straßenverbesserung durchzuführen, welche als solche ein Teilstück der sehr wichtigen Verbindungsstraße Amstetten—Gesäuse ist. So beschränkte sich die Schulung auf den theoretischen Unterricht, der durch den Vortrag sehr erfahrener Praktiker seinen besonderen Wert hatte. Nun kommen die Leute wieder in verschiedene Arbeitslager hinaus und werden dort gewiß gerne der Zeit gedenken, wo ihnen Waidhofen manche schöne Stunde gab und wo sie viel Entgegen-

kommen und Gastfreundschaft fanden. Aber auch des Reichenauehofes werden sie gedenken, wo sie im fröhlichen Kreise tiefste Kameradschaft kennen lernten und auch die ideellen Momente, die dem Arbeitsdienst zu Grunde liegen, um durch ihr Wollen und Können und ihre ganze Arbeitskraft unserem schönen Heimatland Österreich zu nützen. — Am Freitag den 2. März, abends 8 Uhr, soll ein kleiner Abschiedsabend bei Strunz in Zell die Freunde des Arbeitsdienstes nochmals mit der Führerschule vereinen, wozu alle Bekannten aufs herzlichste eingeladen sind.

**\* Auto-Unfall im Gesäuse.** Zu unserem Berichte über den Auto-Unfall im Gesäuse vom vergangenen Sonntag wird uns ergänzend noch berichtet: Der in Frage stehende Kraftwagen gehört der Kraftwagenunternehmung Hintersteiner in Amstetten. Der Wagen wurde von einem Chauffeur der Unternehmung gelenkt. Der Kraftwagenbesitzer Hintersteiner befand sich selbst unter den Mitfahrern und blieb gleichfalls unverletzt. Er begab sich sofort mittels Bahn nach Waidhofen, um die Bergung des Wagens zu veranlassen. Die hiesige Autoreparaturwerkstätte Pokerschnigg & Kröllner hat sodann im Verein mit dem Spediteur Kupper die äußerst schwierige Bergung vorgenommen, die einen vollen Tag in Anspruch nahm. Es war hiezu schwerstes Werkzeug notwendig. Die Bergung ist zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt worden und es ist diese ein neuerliches Zeugnis für die Leistungsfähigkeit unserer heimischen Firmen. Der Wagen selbst erlitt nur geringfügige Beschädigungen.

**\* Von der Arbeitsdienst-Führerschule.** Die Teilnehmer der hiesigen Führerschule für den freim. Arbeitsdienst besichtigten am 28. Feber die Fachschule für das Eisen- und Stahlgewerbe. Die Teilnehmer trafen nach Besichtigung des städt. Museums im Zeichenlaale der Fachschule ein. Der Direktor Ing. Hugo Scherbaum erläuterte in einem Vortrage die Geschichte der niederösterreichischen Eisenwirtschaft und die Bedeutung dieses Gebietes für unsere Volkswirtschaft. Im Anschlusse daran gab er ein Bild über die Organisation und über die Arbeitsziele der Fachschule des Kuratoriums zur Hebung der n.-ö. Kleineisenindustrie. Nach dem Vortrage begaben sich die Teilnehmer der Füh-

erschule in die Werkstättenanlagen, um die praktischen Leistungen der Fachschule und der Versuchswerkstätte in Augenschein zu nehmen. Die sachmännisch durchgeführten Arbeiten der Schulwerkstätte und die mannigfaltigen Leistungen der Versuchswerkstätte für Gewerbe und Handwerk des Heimatlandes fanden ungeteilten Beifall und volle Anerkennung aller Teilnehmer der Führerschule. Die Exkursion stand unter der Führung des Leiters Herrn Architekten Adolf Schwarz.

**\* Von den Unruhetagen.** An der marxistischen Revolte im Ybbstale am 13. Feber waren aus der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs und den Nachbarorten Zell, Unterzell, Böhlerwerk und Kematen etwa 150 ehemalige Schutzbündler und Kommunisten beteiligt, die sich am Abend des 13. Feber in Relling über Weifung des gewissen sozialdemokratischen Gemeinderates Kurt Dernberger verjammelten. Die Heuhütte in der Nähe des Steinbruches, welcher am Beginne der Ortschaft Böhlerwerk am Abhange des sogenannten Schoberberges liegt, diente als „Hauptquartier“. Hier wurden Waffen ausgeteilt und von Dernberger die Weisungen über Besetzung von Hinterhalten und die Aufstellung der Posten gegeben. Diese bekamen den Auftrag, das Nahen des „Gegners“, unter welchem die Exekutive und das freiwillige Schutzkorps gemeint war, durch Abgabe eines Schusses oder durch Rufen zu avisieren.

Die mit Gewehren ausgerüsteten Schutzbündler wurden in der Umgebung des Steinbruches in der Nähe des Hauses Traško und hinter Dedungen am ybbsseitigen Straßende postiert, die Kommunisten besetzten die Ybbsbrücke in Gerstl, wo sie, nachdem die Straßenlampen zertrümmert worden waren, bei der Stiege am rechten Brückentrande sich gruppiert hatten. Als die Schutzkorpskolonne auf der Fahrt nach Waidhofen a. d. Ybbs Gerstl passierte, avisierte dies der Posten, welcher beim Hause Helm stand, durch einen Schuß, doch gab der nächste Posten das Signal nicht weiter, so daß die Alarmierung des Gros der Auftrüher nicht funktionierte. Dernberger war darüber sehr ungehalten und machte seinen Leuten Vorwürfe. Von der Rückfahrt der Auto erhielten die im Hinterhalte lauerten Schutzbündler aber rechtzeitig Kenntnis und es wurde auf die Schutzkorpsabteilung ein regelrechter Feuerüberfall sowohl vom Bergange aus als auch von der Ybbsseite her ausgeführt. Während der ganzen Fahrt bis nach Brudbach wurde die Schutzkorpsmannschaft beschossen, bei der Gerstlbrücke aus unmittelbarer Nähe, so daß es fast als Wunder zu bezeichnen ist, daß diesem feigen Überfall nicht noch mehr Schutzkorpsmänner zum Opfer fielen. Der Großteil der Schutzbündler ergriff die Flucht als die Heimatsschutzabteilung das Feuer erwiderte. Es hat schon vom Anbeginn der Aktion ein ziemliches Durcheinander beim Schutzbund geherrscht und wurde lange wegen der Führung gestritten. Nachdem aber die Leute davonliefen, rief Dernberger entrüstet aus: „Kam daß ein paar Schüsse gefallen sind, rennen's davon, das ist ein Sauhaufen, mit solchen Leuten kann man keinen Bürgerkrieg gewinnen.“ Die meisten Beteiligten flüchteten gegen Konradsheim und dürften auf der Flucht die Waffen versteckt haben. Es war auch eine Anzahl Handgranaten ausgegeben worden. Ob sie auch in Verwendung genommen wurden, ließ sich nicht

# PHOTO

Alle Ausarbeitungen prompt, schön, und billig! Moderne Dunkelkammer!

## PHOTO-HAUS SCHÖNHEINZ

Artikel	144
Apparate	
Platten	
Filme	144
Papiere	
Stative	
Chemikalien	

**\* Sudetendeutscher Heimatbund.** Am 4. März fährt sich zum 15. Male der Tag, an dem in vielen deutschen Städten Böhmens und Mährens über 60 deutsche Männer, Frauen und Kinder, die in friedlicher Weise an Versammlungen für das Gleichberechtigungsrecht teilnahmen, von fanatischen tschechischen Legionären niedergemetzelt wurden. Die hiesige Zweigstelle hat seit ihrem Bestand alljährlich diesen Trauertag in pietätvoller Weise gefeiert. Infolge der gegenwärtigen politischen Verhältnisse wird heuer von einer derartigen Trauerkundgebung abgesehen. Es ergeht daher an alle Sudetendeutschen die Bitte, an diesem Tage einige Minuten stillen Gedenkens den Märtyrern der Heimat zu widmen.

**\* Deutscher Schulverein Südmärk.** Bei der letzten Grenzlandlotterie konnten 52.000 Schilling dem Hilfswerk zugunsten der Grenzlanddeutschen abgeführt werden. Dieses

feststellen. Bereits am nächsten Morgen setzte die Exekutive, Gendarmerie und Polizei, mit der Ausforschung der Aufrührer ein und es gelang in kurzer Zeit eine große Anzahl der an den Aufrührerhandlungen Beteiligten festzustellen, sie zu verhaften und der Tat zu überweisen. Die vorgenommenen Durchsuchungen förderten bedeutende Mengen von Waffen, Munition und Sprengmittel zutage. Groß war die Anzahl vorgefundener sogenannter Einschußmunition und solcher Geschosse, die durch Ablappen der Stahlmantelspitze deformiert waren, daher Dumdum-Wirkung hatten. Die von den Beamten des Gendarmeriepostens, der Expositur und der Sicherheitswache in vorbildlichem Zusammenwirken durchgeführten Amtshandlungen, welche eine ununterbrochene, mehr als eine Woche Tag und Nacht andauernde Arbeit erforderte, führte zu dem Erfolge, daß 48 bewaffnete, an den Verbrechenhandlungen Beteiligte ermittelt und 45 verhaftet werden konnten. Dem Anführer Dernberger und vier Anderen gelang es zu flüchten. Ihre Verfolgung wurde eingeleitet. Von den Verhafteten, gegen welche die Anzeige an das Standgericht bezw. an das Kreisgericht wegen Verbrechen des Aufrührs erstattet wurde, sind aus Stadt Waidhofen a. d. Ybbs: Johann Wimmer, Alois Koch, Alois Finkenberger, Franz Kaitl, Josef Taufenegger, Johann Sperl, Karl Hufnagl, Erich Meyer, Alois Schneider, Oskar Herold, Rudolf Bichler, Johann Urferer, Heinrich Nubichler, Peregrin Eder, Johann Höbl, Wilhelm Egger, Johann Henikl, Franz Kameis und Adolf Schnabel. Die übrigen stammen aus Zell, Böhlerwerk und Sonntagberg. Die Gendarmerieposten Rosenau und Rematen haben ebenfalls Verhaftungen von an den Böhlerwerker Vorfällen Beteiligter vorgenommen.

\* **Erfolg eines ehemaligen österreichischen Lehrers.** Der zur Jahrhundertwende in Hollenstein als Lehrer tätige und später aus dem Lehrstande ausgetretene Lehrer Herr Hugo Webinger hat sich in Rom als freier Schriftsteller und Korrespondent niedergelassen und hat als solcher in Italien große Erfolge aufzuweisen. Über seine Tätigkeit aus jüngster Zeit berichtet u. a. die „Linger Tagespost“: „Großer Bucherfolg Hugo Webingers. Hugo Webingers Buch „Quer durch Libyen in die Sahara“ (das vor kurzem als Doppelband der Bücherreihe „Die Welt“ herausgekommen ist) erscheint demnächst auch in italienischer Übersetzung. Von mehreren Angeboten italienischer Verlagshäuser hat der Verfasser jenes der „Azione Coloniale“ in Rom angenommen. Der

Kreize; 3. Herr Zimmert, 55 (56), 52 Kreize. Der vorgerückten Jahreszeit wegen findet das nächste Schießen als Schlußschießen am Mittwoch den 14. März, abends 1/28 Uhr, im Vereinsheim Gasthof Röggl statt, zu welcher Veranstaltung auch alle Schützenschwestern höflichst eingeladen sind. Näheres hierüber in der nächsten Folge. — Mittwoch den 7. März entfällt demnach das Vereinschießen. Schützenheil!

\* **Bücherei.** Im Feber wurden bei 7 Ausleihtagen an 430 Entleiher 1.802 Bände ausgegeben. Am Karfreitag den 31. März und am Osterdienstag den 3. April bleibt die Bücherei geschlossen.

\* **Das bestbekannte Kaufhaus „Geswah“**, Wien, 8. Bez., Josefstädterstraße 82, erucht die p. t. Leser dieses Blattes, das Inserat zu beachten bezw. sich beim Einkauf auf dasselbe zu berufen.

**Rematen.** (Selbstmord eines Schützbindlers.) Am 22. Feber gegen 7.30 Uhr hat sich der am 28. April 1912 in Rematen geborene und dahin zuständige arbeitslose Hilfsarbeiter Heinrich Fiedler, Mitglied des ehemaligen Republikanischen Schützverbundes, in einem Wald durch einen Schuß aus einem Karabiner getötet. Die Leiche wurde vom Gendarmeriebeamten Rayonsinspektor Georg Kratisch des Postens Rematen, welcher gemeinsam mit Schützcorpsspatrouillen eine Waldstreifung vorgenommen hatten, aufgefunden. Der Lebensmüde hielt in beiden Händen den Karabiner umfaßt. Wie seitens der Gendarmerie erhoben wurde, hatte der Schützbindler am genannten Tage, kurz vor Verübung des Selbstmordes, aus dem bei ihm vorgefundenen Militärkarabiner Schüsse in der Richtung gegen den Ort Rematen abgefeuert. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

\* **St. Georgen i. d. Klaus.** (Feuerwehrraumpersammlung.) Im Gasthause des Herrn Franz Schaumdögl fand am Sonntag den 25. Feber die Hauptversammlung der Ortsfeuerwehr statt, welche einen guten Verlauf nahm. Hauptmann Herr Josef Aigner konnte nach Feststellung der Beschlussfähigkeit alle Anwesenden herzlich begrüßen. Schriftführer Herr Franz Schaumdögl verlas die letzte Verhandlungsschrift und Kassier Herr David Dorfer erbrachte den Rechenschaftsbericht, dem zu entnehmen war, daß sich die Kassebestände seit dem Vorjahre erheblich besserten. Aus dem Tätigkeitsberichte war zu ersehen, daß die Feuerwehr St. Georgen derzeit ein Ehrenmitglied, 42 aktive und 71 unterstützende Mitglieder zählt. Die Wehr ist im Vorjahre siebenmal ausgerückt und

9 Uhr vormittags statt. Anschließend um 10 Uhr die ordentliche Frühjahrsitzung der Gemeindevertretung.

— **Zentralverein der österr. Staatspensionisten, Ortsgruppe Amstetten.** — **Hauptversammlung.** Selbe findet am Sonntag den 4. März um 3 Uhr nachmittags im Gasthause Todt in Amstetten, Rathausstraße 12, statt. Referent: Herr Hofrat Bartl aus Wien. Übliche Tagesordnung, Neuaufnahme von Mitgliedern.

— **Deutscher Schulverein Südmart.** Die Hauptleitung des Deutschen Schulvereines Südmart wendet sich mit einem Schreiben an alle Kreis- und Ortsgruppenleitungen, in dem unter anderem angeführt wird: „Die in der letzten Zeit erfolgten Angriffe und unverantwortlichen Vorstöße gegen unseren Verein dürfen die Arbeit der Kreisleitungen und Ortsgruppen in keiner Weise vermindern oder ungünstig beeinflussen; sie werden entsprechend abgewehrt werden, denn es kann jederzeit bewiesen werden, daß die einzelnen Anzuehmlichkeiten, die in diesen Vorstößen ausgeübt werden, dem Verein nicht angelastet werden können. Die Hauptleitung nimmt aber doch den Anlaß wahr, neuerdings eindringlich darauf zu verweisen, welche Verantwortung diejenigen auf sich nehmen, die nicht auf genaueste Einhaltung der Satzungen in jeder Hinsicht Bedacht nehmen. Es muß sich jedes Mitglied der Leitungen und der Ortsgruppen selbst bewußt sein, daß gegenwärtig jeder Verstoß gegen die Satzungen den ganzen Verein gefährden kann. Ganz im allgemeinen werden die Ortsgruppen gebeten, die stets geradlinige Arbeit ohne Furcht und Scheu fortzusetzen, da sich in der unansehnlichen Haltung unseres Schulvereines nicht das mindeste geändert hat.“

— **Amstetten während der Aufrührertage.** Von den kriegerischen Ereignissen in den Tagen des marxistischen Aufstandes ist die Stadt Amstetten Gott sei Dank verschont geblieben. Wohl trat der österreichische Heimatschutz des politischen Bezirkes nebst allen vaterländischen Verbänden und des dort vorübergehend domizilierenden Bundesheeres in Aktion. Die Führer der sozialdemokratischen Partei wurden zum Großteil schon am Tage des Ausbruches verhaftet, darunter auch Vizebürgermeister Ackerl, und mehrere Gemeinderäte, welche sich noch bis jetzt in Haft befinden. Das Stadtbild war natürlich sehr verändert, da Amstetten eine große Durchzugstadt ist, in der ein reger Verkehr von Autobussen, besetzt von der Exekutive und allen anderen Formationen, sich abspielte. Die Strecke zwischen Amstetten und Mauer-Schling war wohl unsicher und gab zu Verhaftungen Anlaß, welches Schicksal auch den einst allgewaltigen früheren Bürgermeister Gruber in

# Die Sparkasse der Stadt Waidhofen an der Ybbs

(gegründet im Jahre 1853)

## übernimmt zu bestmöglicher Verzinsung Gelder auf Einlagebücher und im Scheckverkehr

Neben dem eigenen Reservefonds haftet die Stadtgemeinde Waidhofen an der Ybbs mit ihrem Gesamtvermögen für alle Einlagen

### Keine Aufkündigungsfristen!

Die Einlagen können jederzeit ohne Abzug behoben werden!

Generalgouverneur von Libyen, Luftmarschall Italo Balbo, hat Hugo Webinger telegraphisch nach Tripolis eingeladen, um ihm die jüngsten Werke der faschistischen Kolonialpolitik zu zeigen, die in der italienischen Buchausgabe dargelegt zu zeigen. Hugo Webinger begibt sich am 7. März nach Tripolis, von wo aus er das ihm bereits bekannte Gebiet im Flugzeug bereisen wird.“

- Mahnklageformulare,** Garnitur . . . 50 Groschen
- Mietverträge** . . . . . 40 Groschen
- Vollmachten** . . . . . 10 Groschen
- Kündigungsformulare** . . . . . 10 Groschen

Zu haben in der **Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, G. m. b. H.**

\* **Vom Großen Brodhaus.** Die Herausgabe des größten volkstümlichen Nachschlagewerkes in deutscher Sprache, das mit jedem neuen Band als zuverlässige Auskunftsstelle für den Menschen von heute immer unentbehrlicher wird, schreitet planmäßig fort. Mitte März erscheint bereits der 17. Band, der die Buchstaben Schr—Spu umfaßt wird. Wir werden unseren Lesern hierüber in der üblichen Weise berichten.

\* **Vorfrühling.** Sonntag war es als ob nun wirklich der Frühling schon eingezogen wäre. Das Thermometer stieg sonnseitig bis 20 Grad und darüber. Das warme Wetter lockte natürlich alles in das Freie und da und dort sah man die Leute auf den Hausbänken sich sonnen. Sehr eilig hatten es vor allem unsere kleinen Buben, die sich nicht genug tun konnten im Kugelscheiben oder „Marberlin“, wie man es in der Jungenprache nennt. Auch die ersten Blumenboten, die weißen Schneerosen sah man schon recht häufig in den Händen der sonnglücklichen Spaziergänger. Auch in den Gärten regt es sich schon vielfach und man beginnt da und dort die ersten Frühjahrsarbeiten. Freilich hielt das freundliche Wetter nicht sehr lange an und schon in den nächsten Tagen lag grauer, feuchter Nebel über uns und auch die Temperatur sank bedeutend. Wohl blieb sie aber immerhin meist stark über Null und damit war die Winterfalte gebrochen. Dies bestätigten uns auch unsere Vögel, die, wenn auch nur vereinzelt und schüchtern, ein Liedchen hören lassen.

\* **Erste Kapselschützengesellschaft.** Ergebnisse der Schießen vom 21. und 28. Februar: Treffschußbeste: 1. Herr Franz Lattisch, 0 Teiler; 2. Herr Leopold Winter, 1 Teiler; 3. Herr Baumeister Schrey, 2 Teiler. Kreisprämiern: 1. Herr Weber, 57 (58) Kreize; 2. Herr Dr. Fried, 55 (56), 53

hat 1 Hauptversammlung, 3 Ausschusssitzungen, 3 Monatsversammlungen und 7 Übungen abgehalten. Das Ehrenmitglied der Feuerwehr, Herr Karl Weinzinger, Bezirksfeuerwehrbeirat, referierte nunmehr über verschiedene Feuerwehrragen und sprach den beiden Hauptleuten Herren Josef Aigner und Florian Prüller für ihre zielbewusste Leitung, den Herren Schriftführer Frz. Schaumdögl, Kassier David Dorfer und Zeigwart Engelbert Klinger für die besonders im Vorjahre bei Abhaltung des Bezirksverbandstages und Gründungsfestes geleistete große Arbeit und dem Zugführer Herrn Bius Zipfingger für seine Verdienste in bezug auf tadellose Ausbildung der Mannschaft Dank und Anerkennung aus. Ebenso wurde allen Chargen und Mannschaften und den verehrlichen unterstützenden Mitgliedern für ihre Opferwilligkeit der wärmste Dank entboten. Nach Einzahlung in die Kameradschaftskasse konnte die einmütig verlaufene Versammlung geschlossen werden.

\* **Ybbslig.** (Männergesangverein = Hauptversammlung.) Der Männergesangverein hielt am 21. Februar seine diesjährige Hauptversammlung im Gasthose E. Heigl ab, welche durch den zahlreichen Besuch das rege Interesse für den Verein bewies. Der Obmann Chr. Diebinger begrüßte die erschienenen Sangesbrüder und Sangeschwestern in herzlicher Weise und eröffnete die Hauptversammlung mit der Abingung des Wahlspruches. Hierauf wurde in rascher Folge die Tagesordnung abgewickelt. Aus dem Tätigkeitsberichte war zu ersehen, daß der Verein trotz der schweren Zeiten seinen Pflichten voll entsprochen habe. Die Neuwahlen in die Vereinsleitung zeitigten nachstehendes Ergebnis: Obmann Chr. Diebinger, Obmannstellvertreter M. Fürnschließ, Obfrau des Frauenchores Marianne Germershausen, Stellvertreterin Frau M. Schausberger, Chormeister und Leiter des Hausorchesters J. Behackler, Schriftwart Frz. Windischbauer, Säckelwart Jos. Göbeler, Bühnenwart Anton Köfler, Notenwarte Josef Schnabl und Rudolf Hummel, Sangräte Rudolf Böckhacker, Dr. Ludwig Sonke, Josef Bsteh, Alois Jipalter. Der Obmann richtete noch einige ermahnende Worte an die Vereinsmitglieder, auch im neuen Vereinsjahre dem Gesangverein und dadurch dem deutschen Liede die Treue zu bewahren und schloß die Versammlung.

## Amstetten und Umgebung.

— **Evang. Gottesdienst.** Der nächste evang. Gottesdienst in Amstetten findet am Sonntag den 4. März um

Mauer ereilte. Das Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Amstetten war unter starker Bewachung und während der Nacht von Scheinwerfern umgeben, weil in der Umgebung der beiden Werke oftmals Gemeindefeuer vorkam. Die Gemeindevertretung ist zwar noch nicht aufgelöst, aber die ehefte Auflösung steht bevor. Ein Großteil des Amstettner Heimatschutzes und sonstiger freiwilliger Hilfskorps wurde während der blutigen Tage nach Steyr beordert.

— **Auch ein Opfer der Revolte.** Am 26. Feber starb im Alter von 24 Jahren Herr Franz Forstner, Speditorssohn in Amstetten. Der Verbliebene ist ein Opfer der marxistischen Revolte, obwohl er nicht durch Mordwaffen niedergestreckt wurde. Er mußte infolge Anforderung des Kraftwagens seines Vaters der Vaterlandsverteidigung zur Verfügung stehen und fuhr mit Heimatschützern nach Steyr, obwohl er schon bei der Wegfahrt nicht ganz wohl war. Seine Krankheit verschlimmerte sich rasch und mit hohem Fieber kam er nach Amstetten zurück, wo er sofort ins Krankenhaus gebracht wurde. Eine Lungen- und Rippenfellentzündung raffte das blühende Menschenleben dahin. Zum Leichenbegängnis am Mittwoch den 28. Feber fand sich schon lange Zeit vorher eine überaus große Zahl von Freunden und Bekannten aus Stadt und Land ein. Militär- und Heimwehrformationen, Berufskollegen, die Geschäftswelt und Arbeiter, alle hatten den Verbliebenen ins Herz geschlossen und gaben ihm das Letzte, was sie ihm geben konnten, das Geleit zur ewigen Ruhestätte. Den schwergeprüften Eltern sei die innige Teilnahme an ihrem Leid von Seite der Regierung, der politischen Behörde unseres Bezirkes sowie der gesamten Bevölkerung ein kleiner Trost.

— **Volksbildungsverein Amstetten.** (Urania-Tonfilm.) Dienstag den 6. März, 5 und 8 Uhr abends, gelangt im Invalidenkinod der vom Unterrichtsministerium als Bildungsfilm klassifizierte Urania-Tonfilm „Abenteurer auf dem Meeresgrund“ zur Vorführung. Der amerikanische Forscher J. E. Williamson hat einen Apparat gebaut, der ihm das Photographieren unter Wasser in beträchtlicher Tiefe ermöglicht. So entstand ein einzigartig in der Welt dastehender Film, der mit einer staunenswerten Schärfe und in schöner Klarheit die Welt des Meeresbodens schildert und durch einen gut verständlichen Vortrag erläutert. Eintrittspreise: Erwachsene 80 Groschen, Arbeitslose 50 Groschen, Kinder 30 Groschen.

— **Tonfilme der kommenden Woche.** Von Freitag den 2. bis einschließlich Montag den 5. März: Jenny Jugo, Paul Hörbiger, Jan Kiepura und Ralph Arthur Roberts in „Ein Lied für Dich“. Mittwoch den 7. und Don-

nerstag den 8. März: Charlotte Sufar und Olaf Fjord: „Das Parfum meiner Frau“. — Von Freitag den 9. bis einschließlich Montag den 12. März: „Grub und Ruß Veronika“.

**Stefanshart.** (Todesfälle.) In seinem 63. Lebensjahre ist der Tischlermeister Herr Alois Knäus gestorben. Der Verewigte war Gründungsmitglied der freiw. Feuerwehr Stefanshart, Mitglied des Musikvereines und Leiter des Kirchenchores. — In Mauer-Schling starb Frau Anna Hörihauer, Gattin des gewesenen Gemeindevwalters, im Alter von 57 Jahren.

**Stift Ardagger.** Am 22. Feber wurde unter zahlreicher Beteiligung die im Alter von 64 Jahren verstorbene Gattin Franziska des Gemeindefarztes Medizinalrates Dr. Viktor Ludwig zur letzten Ruhe bestattet.

**Neumarit a. d. Ybbs.** (Todesfälle.) Kürzlich ist hier Frau Magdalena Feigl, Gasthof- und Fleischhauereibesitzerin, im Alter von 59 Jahren gestorben. Weiters die älteste Person der Pfarngemeinde, Frau Theresie Eisebaum, im Alter von 95 Jahren.

**Curatsfeld.** Das landwirtschaftliche Kasino Curatsfeld und Umgebung hatte am 14. Februar im Gastlokal des Herrn Karl Delmor seine Hauptversammlung, die sehr gut besucht war. Nach Begrüßung durch den Obmann Herrn Franz Lerchbaum erstattete Direktor Herr Better den Tätigkeitsbericht. Der Verein zählt 130 Mitglieder. Die Waage wurde in 423 Fällen beansprucht, die Pughanlage arbeitete für 2.730 Kilogramm Hafer, 20.730 Kilogramm Korn und für 16.232 Kilogramm Weizen. Die Pughanlage ist erschlaffig und kann auch von auswärtigen Landwirten gegen mäßiges Entgelt benützt werden. Herr Ignaz Schauer erstattete sodann den Kassabericht, der von den Rechnungsrevisoren Josef Zehetgruber und Georg Reisch in allen Teilen geprüft und für richtig befunden wurde. Nach Beratung und Beschlußfassung weiterer Vereinsangelegenheiten schloß der Obmann mit Dankesworten an alle Funktionäre die Versammlung.

(Feuerwehr.) Am 18. Februar fand im Gastlokal des Herrn Karl Sengstbratl die 62. Hauptversammlung der freiw. Feuerwehr Markt Curatsfeld unter sehr zahlreicher Beteiligung statt. Der Hauptmann Herr Josef Steinlesberger begrüßte die Kameraden und den Vertreter der Gemeinde, Vizebürgermeister Herrn Richard Bachbauer, worauf der Schriftführer Direktor Herr Gustav Better den verstorbenen Mitgliedern einen ehrenden Nachruf widmete und erstattete sodann den Tätigkeitsbericht. Herr Johann Kinast erstattete hierauf den Kassabericht. Derselbe wurde von den Revisoren Herren Bachbauer und Reidlinger in allen Teilen für richtig befunden. Die Wahl in die Vereinsleitung hatte folgendes Ergebnis: Josef Steinlesberger, Hauptmann; Rupert Weingartner, Stellvertreter; Gustav Better, Schriftführer; Hans Pruckner, Stellvertreter; Johann Kinast, Kassier; Johann Aigner, Zeugwart; Alois Fritsch, Stellvertreter; zu Riegenführern und Stellvertretern wurden gewählt: Motor I: Hans Pruckner und Karl Sengstbratl; Motor II: Leopold Pruckner und Leopold Hochholzer; Hydrophor: Alois Ottensthalger und Karl Heiß; Steiger: Franz Hilmbauer und Leopold Moß; Gießmeister: Anton Hilmbauer und Franz Hilmbauer. Der Zug Ober- und Unterberg wählte Karl Praunschhofer zum Riegenführer und Karl Raab zum Stellvertreter. Herr Bachbauer dankte im Namen der Gemeinde der Feuerwehr und versicherte den Verein auch des ferneren Wohlwollens und der Wertschätzung seitens der Gemeindevertretung. Hauptmann Josef Steinlesberger dankte für das zahlreiche Erscheinen und schloß die Versammlung mit einem „Gut Heil!“

(Unterstützungsverein gegen Pferdeunfälle.) Dieser gemeinnützige Verein hatte am Sonntag den 25. Februar im Gastlokal des Herrn Franz Gruber seine 29. Hauptversammlung. Der Obmann Herr Frz. Lerchbaum begrüßte die erschienenen Mitglieder und übertrug das Wort dem Schriftführer Herrn Better zur Erstattung des Tätigkeits- und Kassaberichtes. Der Verein zählt 212 Mitglieder aus 19 Gemeinden mit einem Pferdebestand von 423 Stück, die eine Unterstützungssumme von 237.030 Schilling repräsentieren. Für 25 vorgekommene Pferdeunfälle wurden 9.600 Schilling ausbezahlt. Die Kassa wurde von den Herren Dörner und Wagner revidiert und für richtig befunden. Der Höchstschätzungspreis bleibt wie bisher 800 Schilling. Der Herr Obmann schließt hierauf mit Dankesworten die Versammlung.

**Aus St. Peter in der Au und Umgebung.**

**St. Peter i. d. Au.** (Umpfarrung.) Mit 1. März tritt die Umpfarrung der Häuser Nr. 78, 80 bis 88 und 93 der Gemeinde Dorf St. Peter i. d. Au von St. Peter in der Au nach Kürnberg in Kraft.

**Weistrach.** (Helden der Pflicht.) Fritz Dorfmeister, Ortsführer des Heimatschutzes in St. Peter i. d. Au, hat bei der von Behamburg ausgehenden Räumung der Ennsleiten bei Steyr in Oberösterreich, am 13. Februar durch einen Bauchschuß und zwei Oberschenkelwunden schwer verletzt, am 15. Februar den Helmentod gefunden. Bei dem feierlichen Leichenbegängnis am 17. Februar in Weistrach hat der Bezirkshauptmann von Amstetten am Grabe einen Kranz der Bundesregierung, einen Kranz des Sicherheitsdirektors für Niederösterreich sowie einen eigenen Kranz mit Widmungschleifen niedergelegt und der Schwester des Gefallenen die demselben vom Herrn Bundespräsidenten verliehene goldene Medaille für Verdienste um die Republik überreicht.

**Wschbach.** In Oberaschbach starb Herr Paul Mahrhofer, gewesener Wirtschaftsbefizer, zuletzt Privatier, im Alter von 78 Jahren. Der Verbliebene war ein

Bruder des bereits verstorbenen Dr. Franz Mahrhofer, Präsidenten der Notariatskammer in Wien.

**Aus Gaming und Umgebung.**

**Gaming.** (Bestellung eines Gemeindevwalters.) Die n.-ö. Landesregierung hat mit Sitzungsbeschluß vom 14. Februar die Gemeindevertretung in Gaming auf Grund der Bundesregierungsverordnung vom 12. Februar, B.G.B. Nr. 78, aufgelöst und den geschäftsführenden Gemeinderat Florian Glinjserer zum Gemeindevwalter bestellt.

**Von der Donau.**

**Ybbs a. d. Donau.** (Evang. Gottesdienst.) Der nächste evang. Gottesdienst in Ybbs findet am Sonntag den 4. März um 2 Uhr nachmittags in der Schule statt.

**Ybbs.** (Aufgelöster Gemeinderat.) Die Landesregierung hat die hiesige Gemeindevertretung, an deren Spitze seit Jahren der verdienstvolle Bürgermeister Franz Kirch stand, aufgelöst und zum einstweiligen Gemeindevwalter den christlichsozialen Rechtsanwalt Dr. Erhard Lanner bestellt.

**Böhlarn.** (Geborenen.) Im 70. Lebensjahre ist hier am 22. Februar Altbürgermeister und Lederhändler Alois Czec verschieden. Unsere Stadt hat an ihm einen ihrer angesehensten und verdienstvollsten Mitbürger verloren, der sich um die Entwicklung der Stadt wie auch im Vereinsleben große Verdienste erworben hat. Unter Teilnahme der ganzen Bevölkerung wie der Vereine hat das Begräbnis am 24. Februar stattgefunden. Als Vertreter der Bezirkshauptmannschaft nahm Landesregierungsrat Dr. Paul Stenglin daran teil. Der hiesige Männergesangsverein, der Turnverein, Gauobmann des Deutschen Turnbundes Notar Vogel aus Amstetten, Abordnungen befreundeter Turnvereine, die Vorstandsmglieder des hiesigen Spar- und Vorschußvereines, Abordnungen der Feuerwehren und anderer Vereine erwiesen dem Dahingegangenen die letzte Ehre auf dem Wege zum Grabe. Möge Altbürgermeister Czec in Frieden schlummern, in den Herzen seiner Mitbürger hat er sich ein Denkmal für immer gesetzt!

**Aus Obersteiermark.**

**Johnsbach.** (Ein Felsblock zu Tal gestürzt.) Am 26. Feber mittags hat sich infolge des Tauwetters im Gesäße ein großer Felsblock gelöst und ist zu Tal gestürzt, wo er auf dem Bahnhöfer zwischen den Haltestellen Johnsbach und Gesäuseeingang liegen blieb. Da es infolge der Größe und Schwere des Blockes nicht möglich war, ihn zu entfernen, mußte er an Ort und Stelle gesprengt werden. Der Zugverkehr war eine Stunde lang eingestellt.

**Radio-Programm**

von Montag den 5. bis Sonntag den 11. März 1934.

(Die täglich zur bekannten Zeit zur Verlautbarung gelangenden Wetter-, Markt- und Wasserstandsberichte, Zeitzeichen und das tägliche Mittagkonzert um 12 Uhr scheinen hier nicht auf.)

**Montag den 5. März:** 9.00: Morgenbericht. 10.20: Schulfunk. Vom Kinderlied und Kinderpiel. 11.30: Stunde der Frau. 15.50: Käsefeher. 16.00: Nachmittagsbericht. 16.05: Jugendstunde: Österreichische Weltumsegelung. Mit der Nonara um die Erde. 16.30: Jugendstunde: Aus Beethovens Lehr- und Wanderjahren. 16.55: Die Deutschen in der Multitagesgeschichte Amerikas. 17.20: Wir stellen vor (Elsa Heinrich; Viktor Galler; Hermann Zehner). 18.05: Bericht aus dem österreichischen Kunstleben. 18.25: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche. 18.30: Englische Sprachstunde für Anfänger. 19.00: Unterhaltungskonzert (Juntorfchester; Josef Holzer; Jazzkapelle Charly Gaudriot; Dario Medina). In einer Pause (etwa 20.00): Zeitzeichen. 1. Abendbericht usw. 21.00: Zeitfunk. 21.15: 2. Abendbericht usw. 21.30: An American Experiment in International Living. 21.45: Rudolf Wakte. Lieder und Arien (am Flügel: Erich Meller). 22.30: Tanzmusik (Schallplatten). Anschließend: Verlautbarungen.

**Dienstag den 6. März:** 9.00: Morgenbericht. 11.30: Italienisch für Anfänger. 12.00: Mittagkonzert (Schallplatten). 1. Lieder aus den Alpenländern. 12.30: 2. Unterhaltungsmusik. 12.30: 3. Berühmte Künstler. 14.00—14.30: Stunde der Frau. 15.50: Einführer in die Landschaftsfotographie. Motive im Rachenbergerdorf. 16.00: Nachmittagsbericht. 16.05: Kinderstunde: Österreich, mein Vaterland (Liesl Kaiser und ein Kinderchor; Marianne Kaiser). 16.30: Balletstunde. 16.55: Das Volkspiel und seine Geschichte. 17.20: Konzertstunde (Gertrude Haut; Herbert Harum; Fritz Cermin). 18.10: Geist und Leben. 18.55: Französische Sprachstunde für Anfänger. 19.00: Zeitfunk. 19.15: Zeitzeichen. 1. Abendbericht usw. 19.35: Die Zeit um Richard Wagner (Karl Auderich; Alfred Zerger; Dr. Ernst Debes; Wiener Symphoniker). 22.00: 2. Abendbericht usw. 22.15: Abendkonzert (Juntorfchester; Josef Holzer). Anschließend: Verlautbarungen.

**Mittwoch den 7. März:** 9.00: Morgenbericht. 10.20: Schulfunk. Besuch in einer Hühnerfarm. 11.30: Stunde der Frau. 15.50: Jugendstunde. Im Kaltboot durch den brasilianischen Urwald. 16.15: Nachmittagsbericht. 16.20: Für den Erzieher. Wie lernt man am besten? 16.45: Die Kultur Osteuropas und die Kultur des Islam. 17.10: Querschnitt durch das österreichische Musikschaffen der Gegenwart (Max Weißgärber; Alfons Grünberg; Walter Kurz; Josef Niedermayr; Heinrich Kamesch; Jelinek jun.; Jella Braun-Fernwald; Paul Wlanowst). 18.00: Die ersten Anzeichen des Krankseins beim Kinde. 18.25: Die Bedeutung der Angestelltenversicherung. 18.50: Zeitfunk. 19.15: Zeitzeichen. 1. Abendbericht usw. 19.30: Konzert der Philharmoniker (Franz Lehár; Jarmila Novotna; Richard Tauber). (Übertragung aus dem großen Musikvereinsaal). 21.40: 2. Abendbericht usw. 21.55: Esperanto-Auslandsdienst, Gewerbe und Gewerbebeförderung in Österreich. 22.10: Abendkonzert (Juntorfchester; Josef Holzer). Anschließend: Verlautbarungen.

**Donnerstag den 8. März:** 9.00: Morgenbericht. 11.30: Du und die Gesellschaft. Der Gebegriff in der ständischen Gemeinschaft. 15.50: Kinderstunde: Im Reiche der „Frau Sitt“. 16.15: Nachmittagsbericht. 16.20: Orientalische Prunkteppiche. 16.45: Frauenstunde: Die Frau in der deutschen Musik. 17.10: Konzertstunde (Lona Vareska; Wilhelm Winkler; Leo Rosenfeld). 18.00: Das Steuerbekenntnis 1933. 18.25: Spitzenleistungen der Wissenschaft in Österreich. Österreich und das Geistesleben des Abendlandes. 18.50: Die Wiener Bundestheaterwerke. 19.00: Österreichische Märsche aus der thebanischen Zeit (Juntorfchester; Max Schönherr; verbindende Worte: Karl M. Klier). 19.45: Zeitzeichen. 1. Abendbericht usw. 20.00: „Netter“, Alt-

Wiener Singspiel von Janny Bengraf und Alfred Wurmb. Musik von Max Lilienu. 21.20: Musikalische Neuersehungen. (Österreichische Komponisten) (Oswald Kabasta; Walter Freg; Wiener Symphoniker). 22.30: 2. Abendbericht usw. 22.45: Schneeberichte aus Österreich. 23.00: Abendkonzert (Schallplatten). Anschließend: Verlautbarungen.

**Rauher Hals!** dann **Kaisers Brust-Caramellen** mit den 3 Tannen GEGEN HUSTEN-HEISERKEIT-KATARH. **PLAKATE ZEIGEN DIE VERKAUFSTELLEN AN.** Beutel 50 Gr. Dose 60 Gr. und 51.-

**Freitag den 9. März:** 9.00: Morgenbericht. 11.30: Italienisch für Anfänger. 12.00: Mittagkonzert (Schallplatten). 1. Bauernweisen. 12.30: 2. Unterhaltungsmusik. 13.30: 3. Berühmte Künstler. 14.00—14.30: Stunde der Frau. 15.50: Kinderstunde. Kinderspiel und Kinderbrauch. 16.15: Nachmittagsbericht. 16.20: Frauenstunde. Frauen um Peter Altenberg. 16.45: Die neuesten Ausgrabungen in Aguntum. 17.10: Lieder aus volkstümlichen Opern und Operetten (Anton Arnold; Erich Meller). 17.30: Hugo Wolf (Josefine Stranzky; Erich Meller). 17.55: Berichte über Reise und Fremdenverkehr. 18.10: Wochenbericht über Körperport. 18.20: Eine Bestelung des Judschijama. 18.50: Die Zukunftsentwicklung des Rundfunks. 19.10: Musik von Carl Michael Zieher (Juntorfchester; Josef Holzer). In einer Pause (19.35): Zeitzeichen. 1. Abendbericht usw. 20.20: Zeitfunk. 20.35: Humor und Gemüt bei Vorhng (Max Schönherr; Louise Helleisgruber; Arthur Preuß; Karl Norbert; Wolfsopernorchester). 21.45: 2. Abendbericht usw. 22.00: Orgelvortrag (Walter Bach). 22.30: Unterhaltungsabend der Konzertvereingung Wiener Staatsoperchor (Teilübertragung aus dem Volksgarten). Anschließend: Verlautbarungen.

**Togal** wirkt rasch und sicher bei **Rheumatischen Gichtischen** Beschwerden, Kopfschmerzen, Erkältungskrankheiten. 6000 Arztgutachten! Togal scheidet die Harnsäure aus, geht daher direkt zur Wurzel des Übels. Fragen Sie Ihren Arzt.

**Samstag den 10. März:** 9.00: Morgenbericht. 11.30: Mittagkonzert (Schallplatten). 1. 12.00: 2. Berühmte Künstler. 12.30: 3. Unterhaltungsmusik. 13.30—14.00: 4. Aus den Alpenländern. 15.15: Ital. Sprachstunde. 15.35: Jugendstunde. „Der Buntfingerring“. Hörspiel für den Kinderfunk, frei nach Boccio von Otto Wollmann. 16.25: Nachmittagsbericht. 16.30: Eine halbe Stunde Kurzeil. 17.00: Nachmittagskonzert (Notstandsorchester; Dirigent: Johann Wilhelm Ganglbauer). 18.30: Zeitfunk. 19.00: Liederstunde (Anne Michalst; am Flügel: Charles Cerne). 19.40: Zeitzeichen. 1. Abendbericht usw. 19.55: Der Spruch. 20.00: „Die Schützenlied“, Operette von Edmund Eysler. 22.15: 2. Abendbericht usw. 22.30: Tanzmusik (Edmund Zelweder). Anschließend: Verlautbarungen.

**Sonntag den 11. März:** 8.00: Bedruf usw. 8.05: Frühkonzert (Schallplatten). 9.15: Turnen für Anfänger. 9.35: Ratgeber der Woche. 9.55: Geistliche Stunde. Übertragung des Gottesdienstes aus der Franziskanerkirche in Wien. 11.00: Gestalten und Gestaltung. 11.20: Symphoniekonzert (Dr. Bernhard Baumgartner; Karl Balk; Wiener Symphoniker). 12.40—14.00: Unterhaltungskonzert (Juntorfchester; Josef Holzer). 14.35: Zeitzeichen. Mittagbericht usw. 14.45: Vom Winter in den Frühling (Anregungen für den Landwirt). 15.05: Bücherstunde: Bücher einlamer Liebe. 15.30: Kammermusik (Müller-Quartett). 16.30: Der Lainzer Tiergarten als Naturschutzgebiet. Naturschutz als Erlebnis. 17.00: Nachmittagskonzert (Schallplatten). 18.05: Südwärts auf alten Römerstraßen. 18.20: Maja Nachmanowa. Aus eigenen Büchern. 19.00: Lieder und Arien (Andreas Köslor; am Flügel: Otto Schulhof). 19.55: Zeitzeichen. 1. Abendbericht usw. 20.10: „Torquato Tasso“, von Johann Wolfgang von Goethe. Zu Tassos 400. Todestag. 22.10: 2. Abendbericht, Verlautbarungen. 22.25: Abendkonzert (Juntorfchester; Josef Holzer). Anschließend: Verlautbarungen.

**Wochenchau**

In Wien ist der ehemalige großdeutsche Nationalrat Oberstleutnant i. R. **Friedrich Kollarz** im 65. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene hat sich besonders um die Belange des Offiziersstandes verdient gemacht.

Der gesamte Betrieb des **steirischen Erzberges** wurde eingestellt und das Dienstverhältnis mit allen Arbeitern einverständlich gelöst.

Dem Justizwachkontrollor **Karl Schuchter** in Innsbruck ist nach sieben Jahre langer Arbeit eine Erfindung auf dem Gebiete des Radiowesens geglückt, die größtes Aufsehen erregt. Es ist ihm gelungen, einen **Kleinsender** zu konstruieren, dem als einzige Energiequelle zwei Taschenlampenbatterien dienen.

Die Leitung der Arbeiterbank hat fast fünf Millionen Schilling ins **Ausland verschleppt**. Der ehemalige Abgeordnete **Berthold König** behob in Zürich für Rechnung der Eisenbahnergewerkschaft 1.800.000 Schilling.

Der letzte besonders **starke Schneefall** in Wien am 21. Feber machte einen Riesenaufwand von Handarbeit und maschinellen Mitteln erforderlich, um den Verkehr in Wien aufrechtzuerhalten. Der Kostenaufwand betrug 500.000 Schilling.

Das Luftschiff „**Graf Zeppelin**“ hat seit 1928 in 355 Fahrten 743.365 Kilometer zurückgelegt und dürfte heuer eine Million erreichen. Es hat dadurch seine Lufttüchtigkeit erwiesen. 6.900 Passagiere wurden befördert.

Die Stadt Eger hat den 300. Todestag des Staatsmanes und Feldherrn **Albrecht von Wallenstein** durch eine Reihe von Ausstellungen und Akademien gefeiert, die ein eindrucksvolles Bild von Wallenstein und seiner Zeit gaben. Wallenstein ist vor 300 Jahren in der Stadt Eger ermordet worden.

Ein reicher Kaufmann aus Barcelona hat der Regierung der Republik Andorra das Angebot gemacht, ihr einen jährlichen Beitrag von 800.000 Peseten zu sichern, wenn man ihn zum **König von Andorra** proklamiert. Die Regierung von Andorra hat dieses Angebot abgelehnt.

Die aus dem Reichstagsbrandprozeß bekannten drei bulgarischen Kommunisten Dimitrow, Popow und Tanew sind von Deutschland nach Rußland mittels Flugzeug abgeschafft worden.

Zwei Kilometer von Dijon hat sich ein furchtbares geheimnisvolles Verbrechen ereignet. Auf dem Eisenbahngelände fand man die verstümmelte Leiche des Pariser Gerichtsrates Prince. Prince wurde telegraphisch berufen und in einen Hinterhalt gelockt. Der Mord steht zweifellos mit der Stawisky-Affäre im Zusammenhang, da Prince am selben Tag als Belastungszeuge vor Gericht erscheinen sollte.

Der berühmte englische Komponist Sir Edward Elgar ist in London im 77. Lebensjahre gestorben.

Die Lage der 201 schiffbrüchigen Männer, Frauen und Kinder des russischen Polarstahls „Tscheljustin“ wird mit jedem Tag gefährlicher. Die Eisscholle, auf die sich die Schiffbrüchigen gerettet haben, ist weit abgetrieben worden und zeigt große Sprünge. Alle Versuche, die Abgetriebenen zu erreichen, sind bisher vergeblich geblieben.

Großes Aufsehen erregt in der ungarischen Öffentlichkeit und in der Presse eine amtliche Mitteilung über die Aufdeckung eines über das ganze Landesgebiet verzweigten Spionagenetzes. Unter den verhafteten Spionen, die im Auftrag eines Nachbarstaates die inneren Verhältnisse des ungarischen Heeres und seine Ausbildungsmethoden auspähen wollten, sind sämtliche Bevölkerungsschichten vertreten.

Im Rapsischen Meer erfolgte ein Bruch der Eisdede. Eine Eisscholle, auf welcher sich 400 Fischer mit 140 Pferden befanden, schwamm ins offene Meer hinaus. Durch Zügel wurden auf die Scholle Medikamente und Lebensmittel abgeworfen.

In Bombay wurde kürzlich ein Dieb in einer Juwelenhandlung auf frischer Tat ertappt, der sich nach seiner Verhaftung als Sohn eines der bekanntesten und reichsten indischen Fürsten entpuppte. Der junge Mann hatte seit Jahren verwegene Juwelendiebstähle durchgeführt. Der Dieb ist jedenfalls geistesgestört, da er sogar Gegenstände aus der Schatzkammer seines Vaters stahl.

Einige amerikanische Industrielle sind auf die Idee gekommen, Bier nicht mehr in Glasflaschen, sondern in verschlossenen weißen Metallbüchsen zu liefern.

Die älteste Bettlerin Newyorks, die 80jährige Silian Kojensfeld, ist mit Hinterlassung von 56.000 Dollar, einem merkwürdigen, tragischen Zufall erlegen. Sie ist ein von einem Selbstmörder zurückgelassenes, mit Zyanalkali vergiftetes Stück Weißbrot und starb nach Genuß desselben.

Bücher und Schriften.

Soeben ist erschienen: Wiener Postbuch, Auflage 1934, mit Patent- und Fernsprechanzeigen, Straßenführer, Verzeichnis der Behörden, Ämter, öffentlichen Anstalten Wiens usw. Herausgegeben von der Postdirektion in Wien, 307 Seiten, Preis broschiert S 2.10, inkl. Warenumschlagsteuer. Das Wiener Postbuch wurde neu aufgelegt und bildet vermöge seines Inhaltes nicht nur für die Geschäftswelt, sondern auch für alle anderen Bevölkerungskreise einen vielseitig verwendbaren und nützlichen Behelf; auch für Parteien außerhalb Wiens wird der Gebrauch des Postbuches auf Grund der im Straßenverzeichnis enthaltenen Angaben über die Zustellbezirke vorteilhaft sein. Das Wiener Postbuch ist bei allen Postämtern erhältlich und kann auch durch jede Buchhandlung sowie direkt bezogen werden durch den Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei, Wien, 1., Seilerstätte 24.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Schriftl. Antworten an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Prima Bergwiesenheu und Grummet

billig abzugeben.

„Wertich“ Eisen- und Stahlwalzwerke, Gerstl, Post Böhlerwerk.

Auto-Lederpolsterung

Karosserie, Akkumulator, Scheinwerfer und Stadtlucht zu verkaufen. Waidhofen a. d. Y., Hoher Markt 5. 1292

Halbtagsbeschäftigung

gegen geringes Entgelt sucht abgebauter Privatbeamter. Anschrift in der Verm. d. Bl.

Wiener Möbel

gediegene Ausführung, Qualitätswaren, komplette Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, moderne Küchen, Schleiflackmöbel, Vorzimmer, Bauernstuben, Lotterbetten, Messing- und Tapezierermöbel in allen Preislagen (mäßige Preise)

Komplette Heirats-Ausstattungen

Sämtliche zur Wohnung gehörenden Artikel, wie Vorhänge, Überwürfe, Teppiche, Linoleum, Bettwäsche usw. (alles in einem Hause)

Langfristige Kredite bis zu 18 bzw. 24 Monatsraten ohne Preisauflschlag.

Bei Berufung auf diese Zeitung Gratiszusendung eines Möbelkataloges (Angabe der gewünschten Möbel, genaue Adresse und Beruf). 1019

Möbellieferungen in die Provinz durch Tischler mittels Auto. Für solide Bedienung und fachmännische Beratung bürgt der gute Ruf des Kauthauses

„GESWAH“

Möbel-, Bekleidungs- und Textil-Abteilung Wien, 8., Josefstädterstraße 82

Große Schreibmaschine in bestem Zustand, ist preiswert zu verkaufen. Auskunft in der Verm. d. Bl.

2 guterhaltene Betten 1 Schubladakasten und 1 Stehkasten sind preiswert zu verkaufen. Wienerstr. 15.

Drucksorten

jeder Art für den Privat- und Geschäftsgebrauch in einfacher bis feinsten Ausführung liefert billigt die

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs

Kreditverein der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Y.

Einladung

zu der am Samstag den 3. März 1934 im Gasthose des Herrn Josef Kögl, Unterer Stadtplatz, um 8 Uhr abends stattfindenden

Vollversammlung

des Kreditvereines der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. Y.

Tagesordnung:

- 1. Berlesung und Genehmigung der Verhandlungsschrift der letzten Vollversammlung
2. Rechenschaftsbericht 1933
3. Bericht der Rechnungsrevisoren
4. Neuwahlen
5. Allfälliges und Anträge.

Nachdem die vom 17. Februar 1934 auf den 24. Februar 1934 verschobene Vollversammlung nicht beschlußfähig war, ist die nunmehr für den 3. März 1934 angesetzte Vollversammlung ungeachtet der Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig!

Für den

Kreditverein der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs Heinrich Ellinger, Obmann. 1288

Briefpapier- und Besuchskarten-Kassetten

für Beschenkwzwecke bestens geeignet, liefert zu billigsten Preisen Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. S.

Schnittholz

in allen Gattungen: Fichte, Tanne und Lärche für Bau-Tischlerarbeiten, Lärche und Föhre für Wandverschalung, sowie in allen heimischen Harthölzern, ferner

Brennholz

Buche, weiche Scheiter, Schwarten und Spreißel liefert ständig ab Lager

Sebastian Tazreiter

Sägewerk, Haselgraben, Post Ybbsitz

Geschäftshaus

Stadtmitte Waidhofen, ist zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anträge unter „Gute Kapitalanlage mit 8% Verzinsung“ an die Verm. d. Bl. 1293

Wiener Messe

11. bis 17. März 1934 (Rotunde bis 18. März)

Luxus- und Gebrauchsartikelmesse / Möbelmesse / „Elektrizität im Haushalt“ / „Neuzeitliche Gasgeräte“ / Gewerbliche Kollektiv-Ausstellungen BRITISCHE AUSSTELLUNG / UNGARISCHE AUSSTELLUNG Textilmesse / Herren- und Damenkonfektion / Strickwaren / Pelzmode „KERAMIK UND GLAS“ / „DIE SCHÖNE REISE“ Internationale Automobil- u. Motorrad-Ausstellung Technische Messe / Bau- und Straßenbaumesse / Typenschau „Haus und Grund“ / „Der Realitäten-Vermittler und -Verwalter“ / Erdfermesse „Gas- und Luftschutz“ / „Kajaksport in Österreich“

LEBENSMITTEL-AUSSTELLUNG

Land- und forstwirtschaftliche Musterschau Landw. Maschinen und Geräte / Verbrennungsmotoren und Schrotmühlen / „Holz, der heimische Baustoff“ / „50 Jahre öffentlicher Wasserbau“ / Berufsbildung der Bäuerin / Gartenbau, Gartenarchitektur und Baumschulartikel / Weizenschau / Seidenbau / Obstverwertungsprodukte Honig und Honigprodukte / Landwirtschaftliche Bedarfsartikel und Genossenschaftswesen / Kleintier-Ausstellung

Bundesweinkost

Bedeutende Fahrpreis-Ermäßigungen! Messeausweise à S 6.—, erhältlich bei den Handels- und Landwirtschaftskammern, den landwirtschaftl. und gewerbli. Organisationen, den Zweigstellen des Österr. Verkehrsbüros, ferner bei den durch Plakate ersichtlich gemachten Verkaufsstellen und bei der Wiener Messe-A.G., Wien, 7. Bez., Messeplatz 1, sowie bei der ehrenamtl. Vertretung in Linz: Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie; Österr. Verkehrsbüro, G. m. b. H., Mozartstr. 4; Rich. Pirngruber, Landstraße 34.

Pulver-, Munitions-, Spreng- und Bündmittel-Verschleiß

Franz Steinmaßl, Waidhofen a. d. Ybbs Ybbsitzerstraße Nr. 12 1090 Fernsprecher Nr. 22

Offizielle Steyr-Verkaufsstelle

und Autoreparaturwerkstätte



M. Pokerschnigg & K. Krölller Waidhofen a. d. Ybbs 1294

Lieferbar ist bereits die neueste Type Steyr 100, weiters die gangbaren Typen 30, 30 S, 30 SL, 30 SE, 430, Taxi-Typ 45 sowie Schnellastwagen-Typ 40

Sicherheit reeller Bedienung!

Bezugsquellen-Verzeichnis

Sicherheit reeller Bedienung!

Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule:

M. Pokerschnigg & K. Krölller, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.

Bau-, Portal- und Möbeltischlerei:

Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.

Baumeister:

Friedrich Schren, Poststeinerstraße 24-26, Baumeister, Zimmererei und Sägewerk.

Eduard Seeger, Ybbsdorferstraße 3, Stadtbau-, Baumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.

Bäder:

Karl Piatys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbaderei und Zuderbaderei.

Buchdruckerei:

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. S., Oberer Stadtplatz 33.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung,

Farben, Lacke, Pinsel: Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.

Elektrische Licht- und Kraftinstallationen:

Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.

Elektrotechniker:

Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.

Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen:

Josef Krauttschneider, Untere Stadt 16, Telefon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.

Farbwaren und Lacke:

Josef Wolkerstorfer, Untere Stadt 11, Telefon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Lackherstellung mit elektrischem Betrieb.

Fleischhauerei:

Josef Melzer, Unt. Stadt 7 - Freisingerberg.

Hotels und Gasthöfe:

Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternstüberl.

Kaffee, Tee und Spezereiwaren:

Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telefon 161.

Parfümerie und Materialwaren:

Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telefon 161.

Radioapparate und Zugehör:

Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen.

Josef Krauttschneider, Untere Stadt 16, Telefon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.

Spezereiwaren und Delikatessen:

B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Probiant.

Josef Wuchse, 1. Waidhofener Käse-, Salami-, Konserven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.

Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer,

Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Wenzelstraße 18, Nagel.

Jeder

umsichtige Geschäftsmann inseriert in unserem Bezugsquellen-Verzeichnis!